Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 303. XII. Jahrgang. Mittwoch, den 29. Dezember 1897. **Erstes Blatt.**

Der heutigen Nummer liegt die Wochen-Beilage „Der Landwirth" bei.

Zur gefl. Beachtung!

Anläßlich des Quartalswechsels gestatten wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend, sowie die unsere Curstadt besuchenden Fremden und Badegäste zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener Generalanzeiger" erscheint

täglich ca. 16—44 Seiten stark,

Sonntags in zwei Ausgaben. Er hat sich infolge seines reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Berichterstattung auf **politischem** und **lokalem Gebiete** und durch ein unterhaltendes, **gediegenes Familien-Feuilleton** in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des **gesammten Rheingaus fest eingebürgert**; die Beförderung des Blattes in den **Rheingau** und in's **blaue Ländchen** erfolgt regelmäßig Nachmittags durch besondere Expreßboten mit Hilfe von mehr als **60 Agenturen.**

Der Wiesbadener Generalanzeiger genießt als vortrefflich unterrichtetes, streng objektiv, **unparteiisch**, und sachgemäß geleitetes Blatt die Sympathien aller Kreise der Bevölkerung, was durch die **fortschreitende Steigerung der Abonnentenzahl** bewiesen wird.

Was den „Wiesbadener Generalanzeiger" vor allen anderen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft als **amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,** durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste,
die offiziellen Curhausprogramme,
die sämmtlichen Familien-Nachrichten,

sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden **einen Tag früher** als diese zu veröffentlichen, indem die andern Blätter diese für alle Einwohner Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-Anzeiger" erst am andern Tage nachdrucken.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf gerichtet sein, unsern verehrl. Lesern ein unterhaltendes, anregendes und

billiges, allgemein
beliebtes Familienblatt

zu bieten. Im Feuilleton des „Generalanzeigers" beginn der Abdruck eines hochspannenden neuen Romans.

Neben dem täglichen Feuilleton erscheinen allwöchentlich noch

drei Freibeilagen,

von denen das **„Wiesbadener Unterhaltungsblatt"** speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen Inhalt mit möglichster Mannigfaltigkeit aufs Sorgfältigste ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage **„Der Landwirth"** enthält wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Landwirth von Interesse und großem Nutzen sind, während die dritte Beilage der **„Humorist"** eine Quelle sprudelnden Witzes bietet.

Annoncen aller Art

finden im **„Wiesbadener Generalanzeiger"** bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung in der gesammten **kaufkräftigen** Bevölkerung Nassau's.

Der **Abonnementspreis** für den „Wiesbadener Generalanzeiger" nebst seinen drei Freibeilagen beträgt

monatlich 40 Pfennig,

frei ins Haus gebracht 50 Pfennig,

von unseren Filialen in Wiesbaden und Biebrich abgeholt **nur 40 Pfennig.**

Verlag des Wiesbadener Generalanzeigers
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Vorläufige Anzeige über demnächstigen Nutzholzverkauf.

Das in den Curanlagen zu Wiesbaden gefällte und noch in der Fällung stehende Nutzholz von:

1. Ulmen,
2. Ahorn,
3. Akazien,
4. Pappeln,
5. Eschen,
6. Linden,
7. Schwarze Wallnuß (Juglans nigra),
8. Götterbaum (Ailanthus glandulosa),
9. Sophore (Sophora Japonica),
10. Roßkastanien,
11. Platanen,
12. Birken,
13. Weichselkirschen (Prunus makaleb),
14. Buchen,
15. Eichen,
16. Schwarzerlen,
17. Fichten,
18. Weymouthskiefer,
19. Kanadische Tanne,

wird ungefähr in der Hälfte des Januar 1898 zum Verkaufe im Wege des schriftlichen Aufgebotes und zwar der Holzarten unter No. 1—4 in größeren Verkaufsloosen von 10 Festmeter in Stämmen und Stammabschnitten oder 14 Raummeter Schichtholz und mehr in kleineren Mengen gestellt werden.

Das Holz lagert in der Entfernung von $^1/_2$ bis 2 km von den Bahnhöfen (Taunus-, Rhein- u. Ludwigs-Bahn).

Wegen etwaiger Besichtigung der Nutzhölzer wolle man sich vorher schriftlich an die Curdirektion wenden, damit ein Gartenaufseher das Holz vorzeigen kann.

Bei Bildung der Loose von Nutzholz in Stämmen und Stammabschnitten wird eine Trennung nach den Mitten-Durchmesserstärken: 20—29 cm, 30—35 cm, 36—40 cm, 41—50 cm, über 50 cm thunlichst bewirkt oder in der demnächstigen wirklichen Verkaufs-Anzeige specificirt. Letzteren Falls sind die Gebote pro Festmeter nach den erwähnten Stärkeklassen getrennt anzugeben.

Das zu Weinbergspfählen geeignete Akazienholz wird bei der fernerweiten Aufarbeitung in Längen von 1,7 m und mehrfach gelängt werden.

Besondere Wünsche wegen der Loosbildung etwaiger Länge und mittlerer Durchmesserstärke sind schriftlich an den Herrn Regierungs- u. Forstrath a. D. Nemnich hier, Herrngartenstraße 11, zu richten. Soweit es thunlich, werden dieselben berücksichtigt werden.

Das Gesammtergebniß an Nutzholz in Stämmen, sowie im Schichtmaß (starke Spältlinge und Rollen) wird ungefähr 300 Festmeter betragen.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1897.

Der Magistrat. J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der hessen-nassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft für das 3. Quartal l. Js. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zwei Wochen, vom 30. l. Mts. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 27. Dezember 1897.

Der Magistrat. J. V.: Mangold.

Bekanntmachung.

Nachdem der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten der Königlichen Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. den Auftrag zur Ausführung der Vorarbeiten für die Erweiterung des Bahnhofs Wiesbaden und für die damit zusammenhängende Verlegung der Eisenbahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbach und Wiesbaden-Niedernhausen ertheilt hat, haben wir auf Grund des § 5 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 in Verbindung mit § 119 der Kreisordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 7. Juni 1885 (G.-S. S. 198) und § 150 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 (G.-S. S. 237) dem Unternehmer das Betreten fremder Grundstücke in den Gemarkungen Wiesbaden, Biebrich und Erbenheim gestattet, bezw. angeordnet, daß Handlungen, welche zur Anfertigung der bezeichneten Vorarbeiten erforderlich sind, der Besitzer auf seinem Grund und Boden geschehen lassen muß.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Der Bezirks-Ausschuß.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die widerrechtliche Entfernung der bei der Absteckung gesetzten Pfähle strafbar ist.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1897.

Der Königliche Polizei-Präsident.
K. Prinz v. Ratibor.

Diese Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Deklaration dem Adressaten **durch die Post** ohne Acciseerhebung eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamte sofort deklarirt werden, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Branntwein, Liqueure aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hämmel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhähne, Poularden, Schnepfen, Kapaunen, Enten, Hahnen und Hühner (einschließlich Birk-, Hasel-, Schnee- und Feldhühner), frisches, geräuchertes und gesalzenes Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kgr. sind frei), Schwarz- und Weißbrod aller Art, Semmel und Milchbrod, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch und Fleischwaaren, sowie von Bier und Branntwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund stattgehabter Verzollung nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1897.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Frau **Conrad Birk Wwe.** ihre an der Mainzerstraße Nr. 48 hier, zwischen Ludwig Kupfer und Gustav Stahl belegene dreistöckige Villa mit 4 a 34 qm Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister.
1409 In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr wollen Frau **Christian Birk Wittwe und Miteigenthümer** die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 6772 ꝛc. des Lagerb. ein zweistöckiges Wohnhaus mit 36 a 38,75 qm Hofraum u. Gebäudefläche, belegen an der Walkmühlstraße zwischen Anton Müller und Ludwig Hartmann.
   1. 4/a
2. No. 4194 des Lagerb. 12 a 78,50 qm Acker „Vor dem Haingraben" 8r Gew. zw. Christian Birk und Miteigenthümer beiderseits.
   1. 3×a b a
3. No. 4196 ꝛc. des Lagerb. 4 a 45,25 qm Acker an der Lessingstraße zw. Karl Otto und Christian Birk Wittwe.
   1. 7. a
4. No. 4190 ꝛc. des Lagerb. 17 a 88,50 qm Acker an der Victoriastraße zw. Adolf Köhler u. Karl Christian Schäfer.
   1. 7. a
5. No. 4193 des Lagerb. 11 a 46 qm Acker „Vorm Haingraben" 8r Gew. zw. Christian Birk und Miteigenthümer beiderseits und
   1. 5×a
6. No. 4195 ꝛc. des Lagerb. 15 a 66 qm Acker „Vorm Haingraben" 8r Gew. zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden und Christian Birk und Miteigenthümer,

in dem Rathhaus hier, Zimmer 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister:
1408 J. V. Körner.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.
Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 55 lfd. m langen **Canalstrecke** (Cementröhren des Profiles 30/20 cm) in der **verlängerten Lessingstraße**, zwischen Frankfurter- und Langenbeckstraße, sollen verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Angebotsformulare auch von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag den 30. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1897.

Der Oberingenieur.
Frenich.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der **Parkanlage** im **Nerothal guter Mutterboden** nach Angabe des dortigen **Aufsichtspersonals unentgeltlich** abgeladen werden.

Abladekarten können während der Vormittags-Dienststunden von **9—12 Uhr** auf **Zimmer No. 42** des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1897.

Die Deputation
für die Parkanlagen im Nerothal.
Winter.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden
Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 **Städtische Krankenhaus-Deputation.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 28. Dezember 1897.

Geboren: Am 22. Dez. dem Taglöhner Karl Boller e. S., N. Franz Karl Max. — Am 26. Dez. dem Regierungs-Civil-Supernumerar Ludwig Kleinmann e. T., N. Marie Auguste Lilli. — Am 24. Dez. dem Metzgergehülfen Karl Hirlinger e. S., N. Karl Johann Max. — Am 22. Dez. dem Herrschaftsdiener Wilhelm Birk e. S., N. Konstantin Arthur Wilhelm Ernst Josef Johann. — Am 23. Dez. dem Fabrikarbeiter Georg Karl Franz Müller e. S., N. Max Adolf Karl Wilhelm.

Aufgeboten: Der Consulent Franz Hubert Salzmann hier, mit Corbula Bauer zu Regensburg. — Der Schiffer Carl Wilhelm Schranz zu Niederwalluf, mit Josephine Eimenjand hier. — Der Ofensetzer Heinrich Richard Ludwig Emil Theodor Nothdurfter hier, mit Katharine Karoline Hölzel zu Schierstein.

Verehelicht: Der Weincommissionär Adam Groß hier, mit Anna Dorothea Martin hier. — Der Königl. Secondelieutenant im 3. Niederschl. Infanterie-Regiment No. 50 Friedrich Carl Heinrich, genannt Fritz Paulus zu Ratibitsch, mit Johanna Laura Rospatt hier. — Der Kaufmann Gottlieb Gustav Mohr hier, mit Anna Karoline Friederike Ehrhardt hier. — Der Kaufmann Johann Conrad Leonhard Hartmann hier, mit Elisabeth Helene Henriette Schierstein hier. — Der Kunst- und Handelsgärtner Johannes Martin Habel zu Biebrich, mit Auguste Caroline Höhn hier. — Der Taglöhner Aquilin Fuß hier, mit Christina Reinhart hier.

Gestorben: Am 27. Dez. die unverehelichte Dienstmagd Emilie Sahm von Rehn, alt 40 J. 6 M. 14 T. — Am 28. Dez. Gottfried, S. des Spenglers Philipp Lieber, alt 3 M. 1 T.

Königl. Standesamt.

Mittwoch, den 29. Dezember, Abends 8 Uhr:

Grosser Weihnachts-Festball.

Festlich dekorirter Saal. — Zwei Ball-Orchester.
Drei Weihnachtsbäume.
Zwei Polonaisen:
Eröffnungs-Polonaise
und
scherzhafte Schönheits-Concurrenz-Polonaise.

3 werthvolle Damen-Preise. 3 werthvolle Herren-Preise.

Jede Dame und jeder Herr erhält beim Eintritt:
1) eine Legitimations- bezw. Nummer-Marke, welche aufzubewahren ist;
2) drei Wahl-Marken.

Die Damen wollen bis spätestens 11 Uhr ihre Wahl-Marken (blau) nach Belieben an Herren, die Herren ihre Wahl-Marken (rosa) an Damen vertheilen.

11 Uhr: Schönheits-Concurrenz-Polonaise mit Preis-Vertheilung.

Die Siegerinnen und Sieger werden ausserdem decorirt.

☞ Diejenige Dame und derjenige Herr, welche an der Controlstelle bei der Polonaise je die grösste Anzahl Wahl-Marken abgeben (hierbei ist die Ziffer der Nummer-Marke behufs Eintrags in die Controlliste anzugeben) gelten als preisgewählt.

Bei gleicher Markenzahl entscheidet das Loos.

Um in Verbindung mit der Polonaise die sofortige Preis-Vertheilung zu ermöglichen, wollen Damen und Herren, welche an der Polonaise nicht als Paare theilnehmen, ihre Wahlkarten in unmittelbarem Anschlusse an dieselbe abgeben, da diese sonst verfallen müssen.

(Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.)

Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste. Eröffnung der Säle: 7 Uhr Abends.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Eintritt nur im Ball-Anzuge (für Herren: Frack und weisse Binde).

Inhaber von Abonnements- und Fremden-Karten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Mittwoch den 29. Dezember, Abends 5 Uhr, gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermässigten Preise von 1 Mark.

Ballkarten für Inhaber von Abonnements- und Fremden-Karten sind nur streng personell gültig.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten des Curhauses: 3 Mark. Städtische Cur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.
vom 28. Dezember 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Steinhardt Frankfurt
Wolff Stuttgart

Hotel Bellevue.
Böninger m. Fr. Düsseldorf

Cölnischer Hof.
von Wolf Königsbrück
Wilke, Kfm. Stettin

Curanstalt Dietenmühle.
Bensheim, Frl. Epinal
Dreyfuss, Kfm. Epinal

Hotel Einhorn.
Brunisch, Kfm. Frankfurt
Mareus, Kfm. Cöln
Herz, Kfm. Cöln
Riess, Kfm. Berlin
Hessmer, Kfm. Essen
Bodenheim, Kfm. Stuttgart
Hoop, Kfm. Haag
Hermann, Kfm. Cöln
Thede, Kfm. Berlin
Weinberg Brandenburg
Fischer, Kfm. Elberfeld
Zink, Kfm. München

Eisenbahn-Hotel.
Heichfeld, Ingen. Berlin
Frank m. Fr. Mecklenburg
Pfeiffer, Archit. Dresden

Englischer Hof.
Hutchburg, Priv. Hampton-Hill
Hutchburg, Miss Hampton-Hill
Neuss m. Fr. Mannheim

Grüner Wald.
Hermann, Kfm. Cöln
Schäfer, Kfm. Mannheim
Löwenthal, Kfm. Cöln

Hotel Metropole.
Hart London
Dietrich Coblenz
Seaman New-York
Bolongaro, Kfm. Frankfurt
Bolongaro Frankfurt
Witten Dorstfeld
Feist m. Fr. Coblenz
Friedlaender Bad Nauheim
Steinberger San Francisco
von Kobeto, Fr. m. Töchter Petersburg
von Kobath, Fr. Petersburg
Schwarzschild, Kfm. Frankfurt
Middelkamp, Dr. Heidelberg
Riedinger Augsburg
Lauinger, Kfm. Nürnberg
Honig Frankfurt
Roxroth Wilhelmshafen
Blömer, Kfm. Hamburg
Platschek Berlin
Schmitt Ems
Becker, Chem. Ems
Behrens m. Fr. Hannover
Drucker Düsseldorf

Curanstalt Bad Nerothal.
Neumann Berlin

Nonnenhof.
Stiehl Dillenburg
Grubben, Inspect. Neuss
Singhof, Sekretär Siershahn
Leiss, Kfm. Neuss
Cohen, Kfm. Erfurt
Höfling Apolda
Hohmann m. Fr. Mannheim
Hecht, Kfm. Nürnberg
Ostermann, Kfm. Cöln

Pariser Hof.
Wilde, Kfm. Frankfurt

Pfälzer Hof.
Lehmann, Fr. Frankfurt
Reinhirberg, Fr. Mainz
Lange Idstein
Reidel, Insp. Cöln
Röhring, Fr. Frankfurt
Geuth, Kfm. Metz
Volk, Fr. Höchst

Zur guten Quelle.
Wiedemann, Kfm. Neudorf
Brust, Kfm. Neudorf
Hinze, Kfm. Gross-Gerau
Heymach Königstein
Bauer, Lehrer Langscheid
Minsloe, Kfm. Eller

Quellenhof.
Auster m. Fr. Ob.-Lahnstein
Nauman, Kfm. Cöln
v. Gowen, Offiz. Offenbach
Ermann, Ingen. Petersburg

Quisisana.
Comb Chatham
Sutherst London
Joutz Frankfurt
von Gülpen Darmstadt
Espenschied Rüdesheim

Rhein-Hotel.
Hornung, Arzt Schl. Malart
Hauer, Dr. Mannheim
Bernaiss, Dr. Strassburg
Schmidts Cöln
Fertelbaum, Kfm. Sulzbach
Scheibel, Kfm. Sulzbach
Witte, Kfm. St. Louis
von Laraule, Refr. Bonn
von Laraule, Kfm. Salzuften
Blindt, Mad., Rent. Paris

Ritter's Hotel garni u. Pension.
Greiner, Kfm. Schlierbach
Lorberg, Prof. Bonn
Beaudet, Kfm. Beaune

Hotel Rose.
Meyer m. Fr. Berlin
Frhr. von Ruxleben, Rittergutsbes. m. Gem. Bielen

Goldenes Ross.
Köpff, Kfm. Esslingen
Sauer, Kfm. Dresden
Eichhorn, Fbkt. Berlin

Weisses Ross.
Breuer, Kfm. Cöln

Weisser Schwan.
Schultze, Lieut. Lehe

Hotel Schweinsberg.
Fischer, Frl. Düsseldorf
Meier, Frl. Godesberg
Weis, Kfm. Frankfurt
Fritsch, Dr. Marburg
Schnisa, Dr. Rüdesheim
Keste m. Fr. Rüdesheim
Bunso, Kfm. Coesfeld
Scheri, Prof. Frankfurt
Heimann, Kfm. Bingen

Hotel Tannhäuser.
Oberndorfer Hachenburg
Spindler, Dir. Immenstadt
Kypke, Kfm. Frankfurt
Eckert, Kfm. Römhild
Dressler, Kfm. Limburg
Wedel, Kfm. Kreuznach
Fessner, Kfm. Kreuznach
Willig, Frl., Rent. Kreuznach
Willig, Frl., Rent. Remagen
Heikaus, Insp. Neuwied
Schilling, Priv. Zürich
Nachtsheim, Kfm. Trier
Dedering, Kfm. Berlin
Schilgen, Lehrer Nassau

Taunus-Hotel.
Eger, Staatsanw. Berlin
Wenzel, Amtsr. Cöln
von Uebel Strassburg
Fassbender, Kfm. Bonn
Curass m. Fr. Chemnitz
Orley, Rent. Cöln
Kempff, Fr. m. T. Kreuznach
Bentz St. Johann
Bischof, Rg.-Ass. Weissenburg
Staudt, Kfm. m. Fam. Bonn
Gurlitt, Lieut. Mainz

Hotel Union.
Bobert, Frl. Marienbuch

Hotel Victoria.
Marckwald Berlin
Plutz, Fbkt. Saulgau
Schiff Berlin
von Maltitz, Lieut. Berlin
Junius London

Hotel Vogel.
Boettgo Tarotschin
Boettgo, Frl. Tarotschin
Schwarzschild m. Fr. Frankfurt
Tausing, Kfm. Cöln
Goldschmidt New-York
Werner Frankfurt

Hotel Weins.
Lanz, Assessor Zabern
Fritze, Assessor Frankfurt
D'Avis, Kfm. Cöln
Caw, Kfm. Berlin
Wartenberg, Kfm. Berlin
Jakobowitz, Kfm. Spandau

In Privathäusern.
Armen-Augen-Heilanstalt.
Finkler, Margar. Bleidenstadt
Lumb, Margarethe Mombach
Haupitzer, August Schierstein
Koch, Hermann Camberg
Mies, Anna Hallgarten
Grisch, Anton Schierstein
Rehbein, Christoph Planig
Rammersbach, Wilhelm Ruppertshofen
Ries, Jakob Hellnich
Schneider, Anna Bärstadt
Stahl, Otto Camberg
Vogt, Mina Camberg
Witzel, Kathar. Sonnenberg

Villa Albion.
Francis, Capitän London
Webb m. Fam. London

Elisabethenstrasse 6, 1.
Baggoout, Excell. Petersburg

Villa Germania.
Geffcken, stud. chem. Freiburg
Lesser, Kfm. New-York
Kulb, Fbkb. Nürnberg

Pension Nerothal.
Freiin von der Goes Haag

Wilhelmstrasse 22.
Jaffé, Kfm. Posen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Hierdurch geben wir den Kassenmitgliedern bekannt, daß der von den Aerzten verordnete **Leberthran** nunmehr nach Wahl durch folgende Firmen zu beziehen ist:

A. Berling, Gr. Burgstraße 12.
Fr. Bernstein, Wellritzstraße 25.
Ed. Brecher, Neugasse 12.
A. Cratz, Langgasse 29.
E. Kocks, Bismarckring 3.
O. Lilli, Mauritiusstraße 3.
E. Möbus, Taunusstraße 25.
C. Portzehl, Rheinstraße 55.
O. Siebert, Marktstraße 12.
L. Schild, Langgasse 8.

Der Lieferschein ist vorher auf dem Kassenbüreau zur Abstempelung vorzulegen. 1404

Namens des Kassenvorstandes.
Der erste Vorsitzende:
Schnegelberger.

Wirthschafts-Verpachtung.

Der **Kantinenbetrieb** der hiesigen **Artillerie-Abtheilung** soll mit der Unteroffizier-Speisewirthschaft verbunden und daher **vom 1. Februar 1898 ab** anderweit verpachtet werden.

Offerten mit Preisangaben sind schriftlich mit der Aufschrift „Kantinenverpachtung" an das Dienstzimmer der Abtheilung in der Artillerie-Kaserne bis zum **15. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,** einzusenden, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1897.

Bernhard,
Major und Commandeur der 2. Abtheilung
1450 Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27.

Concurs-Ausverkauf.

Infolge Concurseröffnung wird das

Schuhwaarenlager

Kirchgasse 38

zu ermäßigten Preisen ausverkauft. 855

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Siehe auch 2. Blatt, Seite 4.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 303. — XII. Jahrgang. Mittwoch, den 29. Dezember 1897. Zweites Blatt.

Zur Geschichte des Krieges von 1866.

* **Wiesbaden**, 28. Dezember.

Heinrich Friedjung hat den Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859—1866, der von preußischer Seite mehrfach dargestellt ist, vom österreichischen Gesichtspunkt aus geschrieben, aber mit einem Streben nach Unparteilichkeit, das ihn veranlaßt hat, auch bei den damaligen Gegnern Oesterreichs Information zu suchen. Der soeben erschienene zweite Band enthält einen Bericht über eine Unterredung, welcher der Verfasser am 13. Juni 1890 mit dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh hatte. Es handelte sich vornehmlich um die Frage, wie die Ereignisse sich gestaltet haben würden, wenn Oesterreich 1866 bereit gewesen wäre, Schleswig-Holstein, das Preußen und Oesterreich gemeinschaftlich erobert hatten, Preußen zu überlassen.

Fürst Bismarck erzählte, daß er damals zu dem Kaiser von Oesterreich von der Möglichkeit gesprochen, ihm die Lombardei zurückzuerobern, die Oesterreich 1859 verloren hatte, daß er auch an andere Zugeständnisse gedacht. Der Vorschlag wurde aber abgelehnt. „Vielleicht aber war es besser, daß die Sache rasch durch das Schwert entschieden wurde. Denn die Uhr des deutschen Dualismus mußte bisher in jedem Jahrhundert einmal durch einen Krieg richtig gestellt werden." Beim Schluß der Unterredungen fragte Friedjung, ob nicht ein von den beiderseitigen Volksvertretungen genehmigtes Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, wie Bismarck es 1879 angestrebt, noch immer dem bestehenden vorzuziehen wäre, worauf der Fürst (es war wenige Monate nach seinem Rücktritt) erwiderte: „Das sind Sorgen künftiger Politik, und von ihr will ich jetzt nicht sprechen. Denn man befürchtet in Berlin, ich wolle auf die Geschäfte des Staates Einfluß üben. Das aber ist nicht meine Absicht. Ich habe im Leben genug geleistet, um mir im Alter die Muße eines Landedelmannes zu gönnen. Jetzt habe ich wieder Zeit zu poetischer Lektüre. So habe ich den Schiller vorgenommen und lese seine Dramen jetzt noch einmal in der Reihenfolge ihrer Entstehung. Als ich jüngst beim Schlafengehen die „Räuber" vornahm, kam ich an die ergreifende Stelle, wo Franz den alten Moor in's Grab zurückschleudert mit den Worten: „Was? Willst Du denn ewig leben?" Und da stand mir mein eigenes Schicksal vor Augen."

Der Eindruck dieser Worte war unbeschreiblich. Sie wurden mit einer leisen Bewegung der Stimme, aber ohne Veränderung in dem tiefgefurchten Antlitz gesprochen. Ich war tief erschüttert, um so mehr, als der Fürst eine längere Pause machte und unterdessen mit seinem Stock gedankenvoll Figuren in das feuchte Erdreich zeichnete. Als ich bemerkte, Deutschland werde auf die Dienste seines großen Staatsmannes nicht verzichten können, erwiderte der Fürst: „Auch wenn man mich riefe, würde ich nicht wieder kommen. Ich besitze nicht mehr die Spannkraft, wieder ganz von Neuem zu beginnen, und traue mir nicht mehr die Fähigkeit zu, Dasjenige wieder in Ordnung zu bringen, was etwa Andere in Verwirrung gebracht haben. Ich werde die mir noch beschiedene Zeit in Muße und Frieden verbringen."

Politische Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 28. Dezember.

Die Novelle zur Konkursordnung, die dem Bundesrathe zugegangen ist, enthält im Ganzen nur 54 Aenderungen. Schon daraus geht hervor, daß es sich nicht um eine vollständige Umgestaltung der gegenwärtig geltenden Konkursordnung handeln kann. Die auf Anregung des Reichskanzlers in den einzelnen Bundesstaaten veranstalteten Erhebungen haben ergeben, daß sich die Konkursordnung in ihren Grundlagen bewährt hat. Die Zahl der im deutschen Reiche eröffneten Konkurse ist seit dem Jahre 1892 nicht unerheblich zurückgegangen. Der Entwurf konnte sich daher darauf beschränken, neben den durch das neue bürgerliche Recht gebotenen Aenderungen eine verhältnißmäßig nicht erhebliche Zahl von Verbesserungen vorzuschlagen, die im Hinblick auf die bisherigen Erfahrungen und unter Berücksichtigung der von der Reichstagskommission gegebenen Anregungen erforderlich erscheinen.

•

Von den Handwerkskammern.

Um für die Beschlußfassung über die Abgrenzung und Zusammensetzung der Handwerkskammern eine Grundlage zu gewinnen, hat der preußische Handelsminister eine Zusammenstellung angeordnet, woraus die Zahl der Handwerker überhaupt, die der vorhandenen Handwerkerinnungen unter Bezeichnung ihres Sitzes, ihres Bezirkes und der Zahl ihrer Mitglieder, und die der wahlberechtigten Gewerbevereine und sonstigen Vereinigungen, welche die Förderung der gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgen, unter Angabe ihres Sitzes, ihres Bezirkes und der Zahl ihrer wahlberechtigten Mitglieder zu ersehen ist.

Deutschland.

* **Berlin**, 27. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser, welcher mit seiner Gemahlin am ersten Weihnachtstag dem Gottesdienst im Sterbezimmer Kaiser Friedrichs beiwohnte, hörte am Montag im Neuen Palais bei Potsdam den Vortrag des Chefs des Civilkabinets von Lucanus. — Die Kaiserin ist heute zum ersten Male nach ihrer Unpäßlichkeit ausgegangen. Sie hat zusammen mit dem Kaiser einen kurzen Spaziergang in den Garten des Neuen Palais unternommen und sich alsbald wieder in ihre Gemächer begeben.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird, wie die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet, erst morgen Abend von Schillingsfürst nach Berlin zurückkehren. Das feierliche Trauer-Hochamt zum Gedächtniß der verewigten Fürstin wird, wie schon bekannt, morgen Vormittag 11 Uhr in der hiesigen Hedwigskirche abgehalten.

— In die letzte Session der 18. Legislaturperiode des Landtags werden am 11. Januar die Fraktionen des Abgeordnetenhauses in folgender Stärke eintreten: Conservative 142, Freiconservative 64, Nationalliberale 84, Centrum 95, Freisinnige Volkspartei 14, Freis. Vereinigung 6, Polen 18, bei keiner Partei 10. Erledigt sind zwei Mandate.

* **München**, 27. Dez. Zum Erzbischof von München-Freising wurde der Bischof von Würzburg, Reichsgraf Dr. Franz Joseph von Stein, ernannt.

Ausland.

* **Prag**, 27. Dez. Graf Schönborn ließ in allen Kirchen einen Aufruf zur Gründung eines Versöhnungsvereins ertheilen, dessen Mitglieder die Aufgabe haben, für die Verständigung beider Nationen und für den Frieden im Lande zu wirken.

* **Olmütz**, 27. Dez. Gestern früh wurde am oberen Ringe in der Nähe des Theater-Gebäudes von unbekannten Thätern neuerdings eine aus einer starken eisernen Röhre bestehende mit Pulver gefüllte Bombe zur Explosion gebracht. Verletzt wurde Niemand. Der Fall erregt große Aufregung unter der Bevölkerung.

* **Paris**, 28. Dez. Mathieu Dreyfus hat gegen die Wittwe des Obersten Sandherr und gegen Penot sowie gegen den „Soir", welche ihn beschuldigt haben, daß er seiner Zeit den Obersten Sandherr als Leiter der Untersuchung gegen den Kapitän Dreyfus mit 200000 Frc. bestechen wollte, Beleidigungsklage erhoben.

* **Paris**, 27. Dez. Im Panama-Prozeß gab der Staatsanwalt die Anklage gegen Gaillard, Lassant, Rigault und Antide Boyer auf und forderte nur die Verurtheilung der übrigen Angeklagten.

* **Rom**, 27. Dez. Das unter dem Commando des Prinzen Heinrich nach China gehende deutsche Geschwader wird in einem süditalienischen Hafen anlaufen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Prinz Heinrich auf einen Tag hierherkommt, um den König Humbert zu begrüßen.

* **Gibraltar**, 27. Dez. Das deutsche Geschwader unter dem Befehl des Prinzen Heinrich erschien heute Mittag in der Straße von Gibraltar und steuerte bei heftigem Orkan aus Osten auf die Bucht zu.

„Zwölfnächte."

Die „Zwölften" oder „Rauhnächte" sind die Nächte zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Januar. Sie sind eine heilige, festliche und bei fast allen Völkern und in allen Religionen, namentlich bei den Germanischen Völkern, bedeutsame Zeit, weil damit die Wintersonnenwende eintrat, und erneutes Leben und Wirken der Naturkräfte begann. In den „Zwölfen" hielten nach germanischen Glauben die großen Götter, besonders Wodan und Berchta, einen Durchzug durch das Land und griffen segnend und strafend in das menschliche Schaffen ein. Wodan durchzog die Lüfte und Berchta unterzog die Häuser einer gründlichen Prüfung, um zu sehen, ob die Frauen ihrer Pflichten des Hauses auch vollständig genügt hätten. Darum wird auch noch heute während der zwölf Nächte in vielen Gegenden Deutschlands nicht gebacken noch gewaschen. In der alten Zeit ruhten auch die Waffen. Diese Zeit hieß der Julfriede. Auf der skandinavischen Halbinsel laden die Bewohner Freunde und Stammesgenossen ein und halten mit ihnen große Gastereien. Selbst gegen Fremde wird offenes Haus gehalten, und jedweder Gast willkommen geheißen. In Italien fielen im Alterthume in diese Zeit die Feier der Saturnalien, wo ebenfalls die Arbeit ruhte und Geschenke gegeben wurden. Sogar die Sklaven waren fröhlich und heiter, da sie in dieser Zeit sich vielen Lustbarkeiten hingeben durften.

Die christliche Kirche wählte diese Zeit, um das Freudenfest in rauher Winternacht, Weihnachten, mit dessen Nachfeier dahin zu legen. Bei den griechischen Kirchenvätern heißt die Zeit „Dodekameron" d. i. zwölf Tage und bildet einen Zyklus von Festen. Weihnachten steht an der Spitze, in der Mitte Sylvester und am Schlusse das heilige Dreikönigsfest. Schon in frühesten Zeiten kommen diese Tage als Festtage vor. Zu den Lustbarkeiten gehörten schon damals besondere Mummereien, so z. B. am Neujahrsfeste, und der Knecht Rupprecht und St. Nicolaus oder Niclas sind wohl heute Ueberreste aus jener Zeit.

Erhalten haben sich auch noch aus der ältesten Zeit mancherlei Arten des Aberglaubens für die „Zwölften". So ißt man in vielen Gegenden noch heute am Weihnachtsheiligabend, sowie am Sylvesterabend Hirse oder Mohn. Diese sind ja das Sinnbild der Fruchtbarkeit. In Schlesien wurden Mohnklöße und in Brandenburg und im Wendischen der Provinz Sachsen Mohnpielen auf den Tisch gebracht. Ueberall aber giebt es Heringssalat, wofür man das ganze Jahr reichlich Geld erhält. Sogar das sogenannte „Grünkraut" oder „Braunkohl" darf am Weihnachtsfeste nicht auf dem Tisch fehlen. Auch soll man während der „Zwölften" viel Hülsenfrüchte, als Erbsen, Bohnen und Linsen essen, um vom Ausschlag befreit zu bleiben.

Selbst heute giebt es noch Tausende von Menschen, welche glauben, daß die Träume in den zwölf Nächten sich erfüllen. Manche wollen sogar wissen, welche Personen aus dem Orte zur ewigen Ruhe eingehen. Das Bleigießen, das Lichtenschwimmen, das Mehlhäufchenmachen, das Hölzchenholen u. dgl. mehr sind noch jetzt herrliche Unterhaltungen am Sylvesterabend. Auch das Wetter soll man in den Zwölften schließen können; so wie jeder Tag sei, werde später der Monat. Das ganze Hauswesen ist in den „Zwölften" von kräftigem Zauberschutz und Segen umgeben, und mancher Landmann umwickelt seine Obstbäume in dieser Zeit mit Strohseilen, damit sie reichliche Früchte tragen.

Am Dreikönigstage oder dem Erscheinungsfest ziehen wohl noch heute im Thüringischen und Mansfeldischen drei größere Knaben oder arme Männer als die drei Weisen aus dem Morgenlande umher. Sie führen auf einem Stabe einen Glaskasten bei sich, in welchem das Jesuskind, die Mutter Maria, Joseph, die Hirten und Engel sich befinden. Diese sind kleine angezogene Puppen und werden durch eine mechanische Einrichtung in Bewegung gesetzt, so daß sie sich im Kasten drehen. Dafür erhalten die Träger dann Geschenke.

— **Die armen Meier.** Unteroffizier (zu einem Rekruten): „Wie heißen Sie?" — Rekrut: „Meier." — Unteroffizier: „Na, dann suchen Sie wenigstens ein tüchtiger Soldat zu werden!"

— **Unter Freundinnen.** Eine Dame (mit großen Füßen) zur anderen: „Ich werde mich nie für den Radfahrsport begeistern; man sieht ja da gleich, auf wie großem Fuße man lebt." — „Dann interessiren Sie sich also mehr für Bootfahren."

— **Mißverständniß.** Wirth, einem Gaste, der das Lokal verlassen will, indem er auf die Ankreidetafel zeigt, nachrufend: „He, Herr, hier stehen noch zehn Glas Bier für Sie." — Gast: „Die trinken Sie man selbst, damit sie nicht schlecht werden, ich hab' genug für heute."

Locales.

• **Wiesbaden**, 28. Dezember.

= **Neujahrskarten.** Auf den Anstand begiebt sich jetzt der Neujahrs-Karten-Jäger. Es ist eine interessante Thatsache, daß Leute, die niemals im Jahre, kaum in ihrem ganzen Leben sich einmal ein gutes Buch kaufen, das ihnen doch immer erhalten bleibt, nicht das geringste Bedenken tragen, Jahr für Jahr mehrere Mark an Neujahrs-Karten und an Porto für dieselben zu verausgaben. Gegen das Letztere soll ja an und für sich nichts gesagt werden, es ist hübsch, guten Freunden, Bekannten und Verwandten zum Jahreswechsel aufrichtige Glückwünsche darzubringen, aber der Neujahrs-Karten-Jäger, es giebt davon aber auch generis feminini — denkt weniger daran, seine Mitmenschen zu erfreuen, als sie zu necken oder — noch schlimmer — direkt zu ärgern. Die gewaltigen Mengen von zweideutigen und mitunter sogar sehr — eindeutigen Neujahrskarten, die Jahr für Jahr nicht blos auf den Markt kommen, sondern auch abgesetzt werden, beweisen am besten, wie groß die Zahl Derjenigen ist, die kein größeres Gaudium kennen, als unter der Maske der Anonymität dem lieben Nächsten tüchtig Eins auszuwischen. Man malt sich bis in das Kleinste aus, welches Gesicht der Briefempfänger bei der Lektüre der boshaften Sendung machen wird, und wenn man sich dann so recht deutlich vergegenwärtigt, wie der so Beglückte vor Aerger gelb und grün wird, dann ist die Wonne des Urhebers dieses Spaßes eine unermeßliche. Er würde am Ende dem ersten, besten Armen eine Mark schenken, bloß, daß nie ein solcher armer Mann sich einfindet, wenn man etwas verschenken will. Es muß leider gesagt werden, daß unter solchen „Spaßvögeln" das weibliche Geschlecht keinen ganz geringen Prozentsatz ausmacht, daß aber eine solche Handlungsweise wenig auf „zarten Frauensinn" schließen läßt. Solche Späße haben schon oft nicht blos Aerger, sondern auch bitteren Verdruß und heftige Zerwürfnisse in den Familien der Empfänger hervorgerufen, zudem können ganz Unschuldige in unliebsamen Verdacht kommen. Man mag da sagen, was man will: es paßt sich nicht und es ist nur gerecht, wenn die Schöffengerichte verurtheilt haben. Denn wenn auch vielfach mit Recht angenommen wird von den Absendern solcher Karten, der Empfänger werde sich hüten, Lärm zu schlagen, weil es Skandal geben könnte, es finden sich auch Leute, die zugreifen Wo die Gefühlsrohheit ins Spiel kommt, da pflegen ja Worte nicht viel zu bewirken, aber das sollten sich doch Alle merken: „Was Du nicht willst, daß man Dir thu', das füg' auch keinem Andern zu!" Hübsch ist in der That etwas Anderes!

= **Die nächste Magistratssitzung** findet bereits morgen Mittwoch, Vormittags 9 Uhr, statt.

= **Personalnachrichten.** Herr Regierungsbüreaudiätar Leißring ist zum Buchhalter bei der hiesigen Regierungshauptkasse ernannt worden. — Herrn Gerichtssekretär Horn in Weilburg ist der Charakter als Canzleirath verliehen worden.

* **Königl. Schauspiele.** Wegen fortgesetzter Erkrankung des Herrn Kammersängers Müller kommt Mittwoch, den 29. d. Mts., statt der im Spielplan angekündigten Oper „Das Nachtlager in Granada" „Alessandro Stradella" im Abonnement A., Anfang 7 Uhr, bei einfachen Preisen zur Aufführung.

* **Volksvorstellung im Kgl. Theater.** Die Intendanz des Kgl. Theaters hat, wie wir aus dem Wochenspielplan ersehen, unserer Bevölkerung eine angenehme Neujahrsüberraschung dadurch bereitet, daß sie in diesem Winter die erste der Volksvorstellungen am Neujahrstage Nachmittags 3 Uhr veranstaltet. Zur Aufführung gelangt an diesem Tage Goethe's „Iphigenie auf Tauris." Der Vorverkauf der Billets zu dieser Vorstellung hat, wie in früheren Jahren, wieder der Volksbildungsverein übernommen. Ohne jeden Aufschlag gelangen dieselben zu den bekannten bedeutend ermäßigten Preisen von 25, 35, 50, 75 Pfg. usw. zum Verkauf am Mittwoch, 29. d. M. und Donnerstag, 30. d. M., Abends von 6½—7½ Uhr und Freitag, 31. d. M., Mittags von 12¼—1 Uhr und zwar im Arbeits-Nachweis-Bureau (Rathhaus). Eingang ist durch die Abtheilung für männliche Arbeiter.

Sch. **Residenztheater.** Am Mittwoch gelangt „Therese Krones" nochmals zur Aufführung. Am 31. d. M., Freitag, veranstaltet die Direktion eine Nachmittagsvorstellung, wobei um vielen Wünschen nachzukommen das Lebensbild „Der kleine Lord" zur Aufführung gelangt. Das Stück erfreute sich schon vorige Saison einer beifälligen Aufnahme. Die Titelrolle spielt Frl. Fifi Borchardt.

* **Curhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß zu dem morgigen Weihnachtsfestballe mit scherzhafter Schönheits-Concurrenz-Polonaise 2c. im Cursaale Karten zum ermäßigten Preise von 1 M. an Inhaber von Abonnements- und Fremden-Curhauskarten nur bis morgen Mittwoch Abends 5 Uhr ausgegeben werden. Außer der Schönheitspolonaise findet auch eine Eröffnungspolonaise mit Vorantritt der Musik statt, weßhalb sich Damen und Herren recht zeitig zum Balle einfinden wollen. — Es war erst eine decorative Ueberspannung des Saales mit bunten Lichtketten geplant, was aber durch Platzen der Gläser und Herabfallen hätte gefährlich werden können. Auch von einem Umwinden der Säulen mit Blumen-Guirlanden mußte, des großen Kostenpunktes wegen, abgesehen werden. Die Dekoration wird aber trotzdem eine entsprechende sein und Neues bringen. Des Balles wegen fällt das Nachmittags-Concert aus.

* **Die neue preußische Arzneitaxe** tritt am 1. Jan. in Kraft. Danach sind nunmehr die Preise für die Arzneiabgabe, einschließlich Kork, Tektur und Signatur, getrennt von dem Preise für das Arzneibehältniß in Ansatz gebracht. Die Behältnisse sind nach dem Einkaufspreise mit geringem Aufschlag für Bruch u. s. w. berechnet. Die Arbeitspreise sind vereinfacht, zum Theil erhöht, dafür aber die Arzneimittelpreise entsprechend herabgesetzt, da eine Erhöhung der Arzneitaxe ausgeschlossen war.

* **Ein Nachtrag zu Schnegelberger's Adreßbuch von Wiesbaden** ist soeben erschienen. Derselbe bringt die seit Mai d. J. eingetretenen Veränderungen, Zu- und Wegzüge, Besitzwechsel, neue Fernsprechanschlüsse u. s. w. und berichtigt hierfür den Raum von 47 Seiten, während der vorigjährige Nachtrag deren nur 29 aufwies. Es ist dies wieder ein Beweis für das andauernde Wachsthum unserer Stadt, welche im Laufe eines Jahres um mehr als 3000 Einwohner zugenommen hat. Unter den in dem Nachtrag neu verzeichneten Adressen befinden sich wieder eine große Anzahl von Rentnern, Pensionären u. s. w., was unserer rührigen Geschäftswelt nicht unwillkommen sein dürfte.

* **Die Weihnachtsfeier des Kath. Sängerchores** erfreute sich eines außerordentlich starken Besuches. Schon lange vor Beginn der Veranstaltung war der Saal dicht besetzt und mußten leider viele Besucher wegen Platzmangel umkehren. Die Feier wurde eröffnet durch den geistlichen Chor „O Sanktissima". Ihm folgte ein schwungvoll vorgetragenes Weihnachtsgedicht. Im Namen des Chores begrüßte der erste Vorsitzende die Erschienenen. Er gab einen kurzen Rückblick auf die Zeit des Bestehens und legte an der Hand des Weihnachtsspruches „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind", die Bestrebungen und Ziele des Sängerchores in anschaulicher Weise auseinander. Das weitere Programm wickelte sich in unterhaltender Weise ab. Zwischen den einzelnen Männer- und gemischten Chören waren Weihnachtsgedichte, vorgetragen von bei dem gemischten Chor mitwirkenden Damen und dem Sohne eines Mitgliedes eingeschoben. Zwei Gäste, die Herren Kromm und Meckel, erfreuten die Anwesenden durch zwei vortrefflich zu Gehör gebrachte Solovorträge auf der Violine und dem Pianino. Nach Abwicklung des Programms legte Herr F. in humoristischer Weise den Anwesenden den Sängerchor ans Herz. Die zum Schluß folgende Tombola gab zu manchen erheiternden Momenten Veranlassung. Der Dirigent des Sängerchores, Herr Hasselmann, hat mit dieser Veranstaltung bewiesen, daß er mit seiner strebsamen Sängerschaar mit der Zeit recht Tüchtiges leisten wird. Wir wünschen dem jungen Verein ein gedeihliches Fortentwickeln.

* **Die Weihnachtsfeier der Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.**, welche in den Sälen der „Loge Plato", Friedrichstraße 25, abgehalten wurde, verlief auf das glänzendste. Der noch junge Verein bewies einmal wieder an diesem Abend, was wahre Kameradschaft zu leisten vermag. Schon lange vor Beginn der Festveranstaltungen waren die Räumlichkeiten bis auf den letzten Platz besetzt. — Das sehr reich ausgestattete Festprogramm veranlaßte die Anwesenden zu reichstem Beifall, wurden doch einzelne Nummern desselben mit solcher Meisterschaft vorgetragen, daß man zweifeln mußte, ob die Vorträge von Dilettanten ausgeführt würden. — Die Ansprachen sowohl des Herrn 1. Vorsitzenden Baron von der Osten-Sacken als des Herrn Oberstlieutenant z. D. von Detten, welch Letzterer als Gast den Verein beehrte, wurden mit größtem Beifall aufgenommen. Längst schon hatte der Hahn den Morgen verkündet, als man sich mit dem Bewußtsein trennte, eine sehr vergnügte Nacht verlebt zu haben und allenthalben wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben: „Auf Wiedersehen zur bevorstehenden Kaisers-Geburtstagsfeier!"

1 **General-Versammlung des Stolze'schen Stenographenvereins.** In der letzten Generalversammlung stattete der Vorsitzende den Jahresbericht ab. In den Vorstand wurden wieder- resp. neu gewählt die Herren H. Paul, 1. Vorsitzender; Decker, 2. Vorsitzender; Horz, Schriftführer; Klein, Kassirer; W. Dassen, Bibliothekar. Die Versammlung nahm das Einigungssystem: Stolze, Schrey-Velten an; es wird nunmehr im Verein sowohl als auch in der Stenographieschule dem Unterricht das Einigungssystem zu Grunde gelegt. Dem Vereinsnamen wurde der Zusatz „(Einigungssystem)" beigefügt.

Neu hinzutretenden Abonnenten
wird das Blatt bis zum Schlusse des Monats
kostenfrei zugestellt.

* **Die Eröffnungssitzung des Carneval-Vereins „Wiesbadensia"** welche bekanntlich am 9. Januar k. J. im Souterrain-Saal der Walhalla stattfindet, scheint wohl eine der schönsten des Vereins zu werden, denn von allen Seiten sind dem kleinen Rath Vorträge in Aussicht gestellt und derselbe läßt es an keiner Mühe fehlen, Alles nur denkbare zu einer glanzvollen Sitzung vorzubereiten. Der große Saal wird aufs Prächtigste decorirt werden und der kleine Rath, unter einem von Gold strotzenden Baldachin thronen, die weit über die Grenzen hinaus bekannte Capelle des Musikvereins ist engagirt, es steht daher zu hoffen, daß unter dem vielbewährten Präsidenten-Scepter der Carnevalverein „Wiesbadensia", ebenso glanzvoll mit seiner ersten Sitzung abschneidet, wie in verflossener Saison mit seiner letzten. Die Devise: „Niemand weh — Allen wohl und Frohsinn und Scherz, in Anstand und Ehren" wird dem Verein der jetzt schon über 150 Jahresmitglieder zählt, immer mehr Freunde und Anhänger zuführen. Wir kommen später auf das Programm der ersten Sitzung nochmals zurück, verweisen aber jetzt schon auf die Entnahme einer Einladung bei den s. Z. angegebenen Mitgliedern.

* **Weil er keinen Weihnachtsurlaub erhielt** beging ein Füsilier vom 2. Bat. des Füs.-Regts von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 einen Selbstmordversuch, indem er sich mit seinem mit einer Platzpatrone geladenen Dienstgewehr in den Mund schoß. Die Verletzung war nicht tödtlich und wurde der Lebensmüde in das Garnisonlazareth gebracht.

* **Häuslicher Zwist.** Gestern Abend spät hat in einem Hause am Römerberg ein junger Mann seinen Stiefvater derart mißhandelt, daß der Verletzte ärztliche und polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Auch wurden die Thüren zertrümmert. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge.

§ **Diebstähle.** Am 24. d. Mts., Abends, wurden von einem Neubau an der Schützenstraße die dort angebrachten Zinkabfallrohre und Gesimsbekleidungen gestohlen. Einen Theil der Sachen fand man bei einem Althändler vor. — Ein Ofen wurde in der letzten Zeit aus einem Hause in der Parkstraße entwendet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

= Wiesbaden, 27. Dez. Zum ersten Male: „Aschermittwoch", Schwank in 3 Akten von Hans Fischer und Josef Jarno. Regie: Alduin Unger.

Ob Herr Dr. Rauch mit dieser Novität den Geschmack des Publikums getroffen oder wenigstens vollauf befriedigt hat? — Ob der „Aschermittwoch" hier noch eine öftere Aufführung erleben dürfte? — Was den gleichlautenden Schwank betrifft — sicherlich nicht; auch nehmen wir an, daß sich die Direktion nicht gar zu sehr mit dieser Hoffnung getragen. Es liegt uns vielmehr der Gedanken näher, daß das Residenztheater seine Ehre darin sucht, als „Novitätenbühne" stets für ein abwechslungsreiches Repertoire zu sorgen und so das eigentliche Stamm-Publikum durch die Fülle des Neuen angenehm und dauernd zu fesseln; denn die Idee, die dem Schwank zu Grunde liegt, ist furchtbar „abgedroschen" und wirkte nur momentan durch einige allerdings recht drollige Verlegenheitssituationen, ohne jedoch — soweit dies beim Schwank in Frage kommen kann — einen wirklich tiefen, nachhaltigen Eindruck zurückzulassen.

Der Großkaufmann Naumburg, ein bestsituirter, dabei höchst sensualistisch veranlagter Wittwer, lebt in einer pikanten Liaison mit der Tänzerin Varnoni, die er — es ist die letzte Faschingsnacht — in seine Behausung entführt, um hier die tollen Fastnachtstage würdig (!) zu beschließen und mit Aschermittwoch, seinem Geburtstage, nach gefaßtem Vorsatz ein ehrenwerthes, solides Leben anzufangen. Unglücklicherweise jedoch und ohne daß Naumburg die geringste Ahnung davon hat, ist seine einzige Tochter Dora in Begleitung einer Tante aus dem Pensionat zurückgekehrt, um dem theuren, „vereinsamten" Vater künftighin sein „trauriges" Dasein zu versüßen. Aus diesen unerwarteten, ergötzlichen Rencontre's zwischen Vater, Tochter, Tante und Tänzerin, in welche später noch der Director eines Spezialitäten-Theaters und Frödden, der Compagnon Naumburgs, verwickelt werden, ergeben sich besonders für letzteren verschiedene höchst mißliche Situationen, aus denen er sich zuletzt nach schweren Opfern glücklich herauszuwickeln weiß.

Das das Stück überhaupt Anklang gefunden, ist eigentlich nur dem durchgehends trefflichen Spiel und der sorgsamen Regie zu verdanken. Herr Schultze als Naumburg, sowie der Diener Stefan des Herrn Mannussi waren ganz vorzügliche Leistungen, ebenso wie die Rollen der Herren Bartak als Compagnon Frödden und Stiewe als Direktor Schneider. Was die übrigen Rollen: der Tante Kirchbach, der Tänzerin Baroni und Naumburg's Tochter Dora betrifft, so hatten sie in den Damen Krause, Frey und Alberti eine recht gute Vertretung gefunden; nur will es uns scheinen, als wenn die fesche, dreiste Tänzerin und das lebensfrohe, kokette Pensionsfräulein geeigneter durch Fräulein Kattner resp. Frl. Borchardt verkörpert worden wären. A. H.

= Wiesbaden, 27. Dez. Der „Männergesangverein Concordia" veranstaltet am Samstag, den 1. Januar, Abends 7½ Uhr, im Casinosaale sein zweites Concert unter gütiger Mitwirkung der Kgl. Hofopernsängerin Frl. Recy Brodmann, des Kgl. Capellmeisters Herrn Jos. Schlar, des Kgl. Kammermusikers Herrn Georg Fein von hier und des Concertsängers Herrn Franz Waßmuth aus Hanau. Das interessante, mit Geschmack und Verständniß zusammengestellte Programm wird den rühmlichst bekannten Solisten wie der unter der Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Julius Oertling stehenden trefflichen Sängerschaar Gelegenheit geben, ihr Können im besten Lichte zu zeigen und den Concertbesuchern einen genußreichen musikalischen Abend zu bieten.

= Frankfurt, 27. Dez. Dem Vernehmen nach hat sich der Magistrat über den Neubau des Schauspielhauses schlüssig gemacht. Die Vorlage wird demnächst an die Stadtverordneten-Versammlung gelangen. Die Kosten belaufen sich auf M. 1 400 000 gemäß dem zur Annahme empfohlenen Projekt des Architekten Seeling in Berlin. In der Summe ist das Architektenhonorar nicht inbegriffen, das gleichzeitig als Caution dafür dienen soll, daß eine Ueberschreitung der vorgesehenen Bausumme nicht stattfindet. Bereits in einem in einem früheren Stadium der Versammlung vorgelegten Bericht wurde bemerkt, daß die Seeling'schen Skizzen im Allgemeinen den Vorzug verdienen. Die Bauzeit wurde damals auf 20 Monate bemessen.

* **Repertoir-Entwurf der Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Mittwoch, 29. Dez.: 3½ Uhr: „König Löwe". Ermäß. Preise. Donnerstag, 30. Dez.: „König Löwe". Ermäß. Preise. Abends 7 Uhr: „Figaros Hochzeit". Im Ab. gew. Pr. Freitag, 31. Dez.: 3½ Uhr: „König Löwe". Ermäß. Pr. Abends 7 Uhr: „Vogelhändler". Ermäß. Pr. Samstag, 1. Januar 1898 3½ Uhr: „König Löwe". Ermäß. Pr. Abends 7 Uhr: „Rienzi". Im Ab. Gr. Pr. Sonntag, 2. Januar, 3½ Uhr: „König Löwe". Ermäß. Pr. Abends 7 Uhr: „Mignon". Im Ab. Gr. Preise. Montag, 3. Januar 3½ Uhr: „König Löwe" Ermäß. Pr. Dienstag, 4. Januar, 3½ Uhr: „König Löwe" Ermäßigte Preise. Abends 7 Uhr. Zum ersten Male: „a Basso Porto" (Am unteren Hafen.) Oper von Niccola Spinelli. Große Preise. Schauspielhaus. Mittwoch, 29. Dez.: „Lachende Erben". Anf. 7 Uhr. Donnerstag, 30. Dez.: „Nathan der Weise". Kl. Pr. Auß. Ab. Anfang 7 Uhr. Freitag, 31. Dez.: „Jugendfreunde". Anf. 7 Uhr. Samstag, 1. Januar 1898, 3½ Uhr: „Goldene Eva". Kl. Pr. Abends 7 Uhr: „Gebildete Menschen". Sonntag, 2. Januar, 3½ Uhr: „Hans Huckebein". Kl. Pr. Abends 7 Uhr: „Versunkene Glocke". Montag, 3. Januar: „Mutter Erde" Anf. 7 Uhr.

= Eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Technik macht gegenwärtig viel von sich reden. Es ist dies ein sogenannter Eophon (Schallsucher), vermöge dessen es möglich wird, zu bestimmen, von welchem Orte her ein Schall unser Ohr trifft. Mit dem bloßen Ohr sind wir dazu nicht im Stande; es besteht für gewöhnliche Verhältnisse auch kein besonderes Bedürfniß für die genaue Feststellung des Ortes, von dem ein Schall zu uns dringt. Dagegen ist dies auf der See bei nebeligem Wetter oft von hoher Bedeutung. Es wird dann vermöge des Eophons möglich sein genau festzustellen, von wo z. B. ein Hilferuf 2c. erschallt, und die geeigneten Maßnahmen werden sich alsdann leicht und sicher treffen lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 27. Dezember.

(Schluß.)

Rückfälliger Diebstahl. Bis zum Juni arbeitete der bereits 3mal wegen Diebstahls vorbestrafte Hausbursche Franz Josef R. von Oberroden auf einer Backsteinfabrik bei Sossenheim, dann machte er sich, ohne zu verabschieden, aus dem Staube und hieß dabei die Uhr seines Meisters nicht nur, sondern auch 1 Mütze, 1 Rock und 1 Hose mit sich gehen, welche ihm ein Sohn seines Meisters geliehen hatte. Urtheil: 9 Monate Gefängniß als Gesammtstrafe.

Freigesprochen. Die 29 Jahre alte Fr. M. aus Laasphe soll sich durch falsche Vorspiegelungen von dem Privatier Friedrich W. aus Stuttgart einen Baarbetrag von 7—800 Mk. verschafft haben. W. ist verheirathet und Vater von 4 Kindern; er lebt jedoch von seiner Familie getrennt, und da er vollständig auf sich selbst angewiesen war, war er ziemlich erfreut, als er im Jahre 1894 in München die Angeklagte kennen lernte. Wie weit ihre Bekanntschaft damals gediehen, ist nicht recht klar; jedenfalls aber wurde das Verhältniß nach den dem Gericht vorliegenden Briefen ein sehr intimes, nachdem die Beiden sich im Jahr 1896 — W. hatte inzwischen seinen Wohnsitz nach Wiesbaden verlegt — im benachbarten Frankfurt zufällig auf der Straße wieder getroffen hatten. Die M. erzählte damals, sie sei eben im Begriff, sich nach einer Stelle umzusehen, später, sie habe auch eine solche gefunden. Beides soll jedoch ebenso aus der Luft gegriffen gewesen sein,

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 303. — XII. Jahrgang. | Mittwoch, den 29. Dezember 1897. | Drittes Blatt.

Der

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

liefert ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat frei in's Haus. **50 Pf.**

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Wellritz- und Hellmundstraße,
C. Hack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Kranz, Ecke Albrecht- und Oranienstraße,
F. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. H. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Hch. Zboralski, Röderstraße 7,
Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Löffler, Ecke Lehrstraße und Steingasse
Emil May, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ecke Bleich- und Hellmundstraße,
Carl Krüger, Spezereihandlung, Frankenstraße 22.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung **F. Sattler** (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der **„Wiesbadener General-Anzeiger“** abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten **täglich von 5 Uhr Nachm. ab** zu beziehen.

Das Geheimniß der Commerzienräthin.

Roman von **Ewald August König.**

(Nachdruck verboten.)

2. Capitel.

Das große Patrizierhaus, das der Commerzienrath Werner Rauschenbusch bewohnte, lag im vornehmsten Viertel der Residenz.

Das alte Bankgeschäft bestand schon seit einer Reihe von Dezennien, es durfte sich dreist mit seinem Weltruhme brüsten, denn nicht in den Hauptstädten Europas allein, auch jenseits des Meeres war es bekannt.

Stets hatte es vom Vater auf den Sohn sich vererbt, diese alte Familientradition schien nun ihr Ende finden zu sollen, denn der einzige Sohn des Commerzienraths war Offizier geworden und blieb allem Anschein nach dieser Laufbahn auch treu.

Man begriff in den Kreisen der hohen Finanz diese Schwäche des Commerzienraths nicht, wie man überhaupt seit einiger Zeit über Vieles, was in seinem Hause vorging, den Kopf schüttelte.

Daß Werner Rauschenbusch nicht in den aristokratischen Gesellschaftskreisen, sondern auf der Bühne seine Lebensgefährtin gesucht hatte, konnte man ihm heute noch nicht vergeben, man wußte ja sehr genau, daß sein Vater niemals in diese „Mesalliance“ eingewilligt haben würde, wenn man andererseits auch zugab, daß die blendende Schönheit und Liebenswürdigkeit Erna's schwer in die Wagschale gefallen wären.

Und darüber sprach man jetzt wieder um so eifriger, weil auch in geschäftlicher Beziehung dunkle Gerüchte auftauchten, die nicht zum Ruhme des Hauses beitrugen.

Man sprach von großen und sehr gewagten Börsengeschäften, an denen das Haus voraussichtlich bedeutende Summen verlieren mußte von überseeischen Unternehmungen, die ebenfalls kein gutes Ende nehmen konnten.

„Nicht, daß man den Sturz des alten Bankhauses befürchtet hätte, daran dachte Niemand, aber man mißbilligte den Leichtsinn des Commerzienraths, und es war sehr natürlich, daß dabei auch seine Heirath wieder zur Sprache kam. Hatte doch diese Heirath ihn auch gezwungen, den Bruder seiner Gattin in sein Haus aufzunehmen und ihm einen Posten anzuvertrauen, auf den ein Besserer Anspruch machen durfte.

Wer war dieser Hermann Bondel? Ein verdorbener Musikant und halber Vagabund, der nun die Rolle eines vornehmen Herrn spielte und dabei mehr Schulden als Haare auf dem Kopfe hatte!

Wußte der Herr Commerzienrath das nicht?

Natürlich wußte er es, aber er mußte schweigen, wenn er den Frieden im Hause wahren wollte!

So sprachen die Leute hinter seinem Rücken, aber Niemand sagte es ihm in's Gesicht, Niemand war so offenherzig, ihn auf die verschwenderische Lebensweise seines Schwagers aufmerksam zu machen.

Gleichwohl war ihm das Alles nicht unbekannt, er hatte mit seinem Schwager und auch mit seiner Frau schon manches ernste Wort darüber geredet; er sprach auch heute wieder am Frühstückstisch die Besorgniß aus, daß er sich demnächst genöthigt sehen werde, eine große Summe zu opfern, um die Schulden Hermann's zu tilgen und die Familienehre rein zu halten.

Es war an einem Sonntagsmorgen, in dem künstlerisch geschmackvoll und mit allem Komfort ausgestatteten Gemach wanderte der Commerzienrath mit gedankenvoller Miene langsam auf und nieder.

Er war ein ziemlich beleibter Herr, unter den buschigen Braunen blitzten die dunklen Augen in leidenschaftlichem Feuer, ein brauner Vollbart, sorgsam gepflegt, umrahmt das gutmüthige Antlitz, die leichte Röthe auf den Wangen und der scharf ausgeprägte Zug um die Mundwinkel ließen den Lebemann erkennen.

In einem hocheleganten, mit Spitzen reich besetzten Morgengewand saß die Commerzienräthin auf dem rothseidenen Divan vor dem glänzend gedeckten Tisch, ihr gegenüber Eginhard und Hilda, ihre beiden Kinder.

Sie war noch immer eine Schönheit mit ihrer hohen schlanken Gestalt, den feingeschnittenen Zügen, die das edelste griechische Profil zeigten, mit den jugendlich blitzenden Augen und dem glänzend schwarzen Haar, in dem noch kein Silberfaden sich entdecken ließ, schöner als ihre Tochter, die mehr dem Vater glich.

Eginhard, den die Uniform vortrefflich kleidete, hatte den schlanken Wuchs der Mutter, ein schwarzer, keck emporgedrehter Schnurbart schmückte sein jugendfrisches Antlitz.

„Ich werde noch einmal mit Hermann reden,“ sagte Erna mit einem leisen Seufzer, „er dankt uns schlecht für Deine Güte; mir wäre es lieb, wenn er nach Argentinien zurückkehren wollte.“

„Das wäre allerdings das Beste, was er thun könnte,“ nickte der Commerzienrath, „aber er sieht wohl voraus, daß es ihm auch diesmal drüben nicht gelingen wird, Schätze zu erwerben, und danach allein geht sein ganzes Streben. Die Klagen über ihn häufen sich, seine Gläubiger verlangen von mir Zahlung, das kann so nicht weiter gehen. Ich zahle ihm ein hohes Gehalt, damit kann und soll er ausreichen; will er das nicht, so mag er sich nach einer anderen Stelle umsehen, die ihm mehr einbringt.“

Erna warf einen forschenden Blick auf ihre Kinder, die sich leise unterhielten.

„Ich will ihm das Alles sagen,“ erwiderte sie, „ich selbst leide ja am meisten unter dem Zerwürfniß. Nun aber laß uns dieses unerquickliche Thema abbrechen, Werner, ich bin noch ermüdet von dem gestrigen Abend.“

„Du hast Dich zu sehr angestrengt,“ sagte er theilnehmend, „hättest nicht jeden Wunsch erfüllen, nicht so viel singen sollen!“

„War es Dir nicht lieb?“ scherzte sie. „Uebt meine Stimme nicht mehr den früheren Zauber auf Dich?“

„Wie Du nur fragen kannst!“ erwiderte er, mit einem leuchtenden Blick sie betrachtend. „Aber dieser

Neues aus aller Welt.

• **Köln,** 27. Dezember. Vom Oberrhein und seinen Nebenflüssen wird bei anhaltendem Frostwetter Treibeis gemeldet. Der Moselarm ist bei Zurlauben zugefroren. Die Einstellung der gesammten Schifffahrt steht erneut in den nächsten Tagen zu erwarten.

— **Aachen,** 27. Dez. Im Bahnhof Herzogenrath stießen gestern Abend 10 Uhr ein Personenzug und ein Güterzug zusammen. Der Maschinist des Güterzugs, der Heizer und der Zugführer des Personenzuges wurden verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

— **Crefeld,** 27. Dez. Der Trajektbetrieb wurde des Eisgangs wegen heute eingestellt. Der Wasserstand des Rheines fällt fortwährend.

— **Essen,** 27. Dez. Nach einer Meldung der „Rhein.-Westf. Ztg.“ aus Wattenscheid, hat am 24. d. M. auf der Zeche „Vereinigte Maria Anna“ und „Steinbank“ um 6½ Uhr früh eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, durch welche zwei Bergleute getödtet und einer schwer verletzt wurde. Das Unglück ist unzweifelhaft auf unvorsichtiges Oeffnen der Wetterthüren zurückzuführen.

— **Trier,** 26. Dez. Die Mosel und Saar führen stark Treibeis. Die Schifffahrt ist eingestellt.

— **Gera,** 27. Dezember. Gestern brachen in eine Ausschachtung bei Langenberg vier junge Musterzeichner aus Gera ein. Zwei von ihnen, Graf und Kißling, ertranken.

— **Siegburg,** 27. Dezember. Ein von Berg Neustadt nach Ründeroth fahrender Personenzug entgleiste kurz vor der Station Ründeroth. Glücklicher Weise blieben die Wagen auf dem hohen Damm stehen. Verletzt wurde Niemand.

— **Königsberg i Pr.,** 27. Dez. Heute Abend 6 Uhr brannte der Dachstuhl der Pionierkaserne, worunter die Montirungskammer ist, nieder. Der Schaden ist erheblich.

— **Gleiwitz,** 27. Dez. In der Christnacht explodirte in einer Wirthschaft eine offenbar entwendete Dynamitpatrone, welche ein Bergmann in seiner Tasche hatte. Hierdurch wurde der Bergmann zerrissen, ein Arbeiter schwer verletzt und etwa zwanzig entfernter stehende Personen zu Boden geworfen. Zahlreiche Fenster wurden zertrümmert.

— **Paris,** 26. Dez. Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich in der Weihnachtsnacht auf der Strecke Marseille-Paris auf der Station Le Peage Roussillon ereignet. Der Eilzug, der um 7 Uhr 55 Min. von Marseille abgefahren ist, mußte wegen Bruches der Westinghouse-Bremse gegen 1 Uhr auf freiem Felde Halt machen. Der zweite Eilzug, der um 8 Uhr 15 von Marseille abgegangen, fuhr mit voller Geschwindigkeit in den ersten Zug hinein. Im zweiten Zuge wurde Niemand verletzt. In dem ersten Zuge, dessen Passagiere größtentheils schliefen, gab es 3 Todte und 15 Verwundete. Die Zugbeamten verloren vollständig den Kopf. Nach dem Zusammenstoß kümmerten sie sich nicht um die Verwundeten. Unverletzt gebliebene Reisende kamen diesen zu Hilfe. Die Verwundeten mußten stundenlang auf freiem Felde zubringen und hatten furchtbar unter der Kälte zu leiden. Ein Theil der Verwundeten wurde nach Lyon gebracht, ein anderer Theil wurde weiter bis nach Paris transportirt, wo sich auf dem Lyoner Bahnhofe bei der Ankunft des Zuges mit den Verwundeten ergreifende Scenen abspielten. Heute wurde der Weichensteller der Station nächst Le Peage Roussillon verhaftet.

— **London,** 26. Dez. Auf der Höhe von Sheerneß ist ein unbekannter Dampfer gescheitert, vermuthlich infolge eines im Nebel erfolgten Schiffszusammenstoßes.

— **London,** 26. Dez. In Bethnalgreen, einem der ärmsten Stadttheile Londons, brach in einem vierzimmerigen Hause, worin drei Familien wohnten, Feuer aus. Eine Frau mit ihren neun Kindern ist verbrannt.

— **London,** 27. Dez. Bei einer gestern hier ausgebrochenen Feuersbrunst kamen eine Frau und neun Kinder in den Flammen um.

— **Chicago,** 26. Dez. Das Colosseumgebäude, in dem zur Zeit eine Gewerbeausstellung stattfand, ist gestern ein Raub der Flammen geworden. 9 Personen sind bei dem Brand umgekommen, gegen 40 Personen wurden verletzt. Der Schaden wird auf 700,000 Doll. geschätzt.

— **Chicago,** 27. Dez. Nach neueren Meldungen über die Feuersbrunst in dem Vergnügungslokal Colosseum hierselbst hatte der größte Theil der Besucher das Lokal bereits verlassen, als der Brand ausbrach. Nur etwa 300 Angestellte befanden sich noch im Gebäude.

— **Das Alter regierender Fürsten.** Nach der dem Gothaer Hofkalender beigegebenen Tabelle der regierenden Fürsten ist nächst dem Papste, der am 2. März künftigen Jahres sein 88. Lebensjahr vollendet, der Großherzog von Luxemburg, der älteste Fürst, der im Juli 80 Jahre alt ist. Zwei, der König von Dänemark und der Großherzog von Sachsen-Weimar, werden im nächsten Jahre 80 Jahre alt, zwei, die Königin von Großbritannien und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, stehen im 79. Lebensjahre. Ferner sind noch über 70 Jahre alt der Herzog von Sachsen-Meiningen, der Großherzog von Baden, der Herzog von Sachsen-Altenburg und der Großherzog von Oldenburg, während der König von Sachsen am 23. April kommenden Jahres sein 70. Lebensjahr vollendet. Sieben weitere Fürstlichkeiten stehen zwischen 60 und 70 Jahren, 9 stehen in den Fünfzigern, 4 in den Vierzigern, 3 in den Dreißigern und 3 in den Zwanzigern. Die jüngsten Fürstlichkeiten sind die 17jährige Königin der Niederlande, der 15jährige Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der 11jährige König von Spanien. — Dem Regierungsantritt nach steht obenan die Königin von Großbritannien, die am 20. Juni dieses Jahres ihr 60jähriges Regierungsjubiläum gefeiert hat. Dann folgt der Kaiser von Oesterreich, der am 2. Dezember 1898 50 Jahre regiert. Der Großherzog von Baden ist 1852, drei weitere deutsche Fürsten, der Großherzog von Oldenburg, der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Herzog von Sachsen-Altenburg, sind 1853 zur Regierung gekommen. Im Ganzen haben 18 von den 40 aufgeführten regierenden Fürsten eine Regierungszeit von mehr als 25 Jahren hinter sich, während 15 Regenten noch nicht 10 Jahre auf dem Throne sind. Im Jahre 1897 hat nur ein Thronwechsel (in Mecklenburg-Schwerin) stattgefunden.

— **Die älteste Person ganz Schlesiens** dürfte sich wohl in Neumarkt befinden. Die verwittwete Frau H. Reiter zählt 106 bis 111 Jahre. Zwar vermag sie ihr Geburtsjahr nicht genau anzugeben, weiß jedoch, daß sie zur Zeit der Befreiungskriege schon verheirathet war.

— **Die Spaziergängerin nach Syrakus.** Einen Weltspaziergang zu machen, hat sich Frau Leopoldine von Morawetz-Diecks aus Wien vorgenommen. Sie hat im vorigen Jahre, nachdem sie früher schon andere Länder besucht hatte, Finland bereist und ist in diesem Jahre in Sicilien gewesen. Kreuz und quer hat sie die große Insel bereist, die seit dem frühesten Alterthum reich ist an geschichtlichen und künstlerischen Erinnerungen, wo riesiger Reichthum neben furchtbarem Elende sich findet, Weinreben auf Lavabergen reifen, der Feuerberg Aetna seinen schneebekränzten Gipfel zum ewig klaren Himmel hebt. Auf den Spuren Seume's, Goethe's und Platen's hat die Dame Stadt und Land besucht und Erinnerungen heimgebracht, welche sie zur Zeit in öffentlichen Vorträgen weiteren Kreisen kundgiebt.

Zauber wirkt doppelt auf mich, wenn Du für mich allein singst! Es waren zu viele Menschen gestern auf der Soirée des Herrn Präsidenten, und er selbst mit diesen albernen Huldigungen kam mir ziemlich kindisch vor."

„Bist Du noch immer eifersüchtig?"

„Ach was, wer eine schöne Frau hat, der hütet sie wie einen Augapfel!"

„Doch wohl nur dann, wenn er ihr kein Vertrauen schenkte?" sagte sie, und ihr Blick ruhte jetzt mit einem ernsten, vorwurfsvollen Ausdruck auf ihm. „Eine Frau kann sie selbst hüten —"

„Na na, nimm es nicht übel!" unterbrach er sie begütigend," es war nicht böse gemeint. Die gestrige Soiree wird wohl die letzte in dieser Saison gewesen sein, wir sind diese Abende lästig und langweilig, man wird eben alt, liebes Kind!"

„Ich kann ihnen auch keinen Geschmack abgewinnen," nahm Eginhard das Wort; „hätte Mama gestern Abend nicht gesungen, wäre es zum Sterben langweilig gewesen."

„Ich glaube, Hilda hat sich besser amüsirt", sagte der Commerzienrath mit einem prüfenden Blick auf das hübsche Mädchen, dessen Wangen sich plötzlich dunkler färbten.

„Herr von Götting hat sehr schön gespielt", erwiderte Hilda leise, und ihre blauen Augen streiften dabei verstohlen das schöne Antlitz der Mutter, die zustimmend nickte.

„Ja, ja, Herr Willibald von Götting, der jugendliche Direktor Eures Gesangvereins!" spottete der Bankier. „Er scheint bei Euch Allen einen Stein im Brett zu haben! Auch Einer, der seinen Beruf verfehlt hat," fuhr er, seine unterbrochene Wanderung wieder aufnehmend, fort. „Sein Vater war General, er hätte Offizier werden müssen!"

„Und wenn er nun als M siker berühmt wird?" fragte Hilda. „Hat er auch da noch seinen Beruf verfehlt? Wenn seine Oper ausgeführt wird —"

„Ja, wenn!" fiel er in's Wort. „Ein von Götting muß seinen Ruhm auf dem Schlachtfeld erwerben, nicht vor dem Klavier!"

„War der Komponist des Freischütz nicht auch adelig?" warf Erna ein.

Carl Maria von Weber? Sohn eines Kapellmeisters und selbst Kapellmeister. Ganz in der Ordnung!"

„Dann dürfte ein Rauschenbusch nur Bankier werden, und ich hätte ebenfalls meinen Beruf verfehlt", bemerkte Eginhard scherzend.

(Fortsetzung folgt.)

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter	soliden Stoff	zum Kleid für M.	1.80 Pfg.
6 „	Frühjahr-u.Sommerstoffgar.waschächt „	„ „	1,68 „
6 „	solides Damentuch „	„ „	3.20 „
6 „	Velourine Flanell guter Qualität „	„ „	4.20 „
6 „	Ball- u. Gesellschaftsstoff. reine Wolle „	„ „	4.50 „

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

Gelegenheitskäufe in Winter-, Frühjahr- u. Sommerstoffen zu reducirten billigsten Preisen.

Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.

Versandthaus: **Oettinger u. Co., Frankfurt a. M.**

Seperat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. **3.75** Pfg., Cheviot zum ganzen Anzug für M. **5.85** Pfg. 626b

C. v. Bockum-Dolffs

pract. Thier-Arzt,

wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.

Bruchleidenden

empfehle mein **aussergewöhnlich** reichhaltiges Lager bestconstruirter **Bandagen** mit und ohne Federn, von der einfachsten bis feinsten Ausstattung.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Ausführung aller **Reparaturen** bei billigster Berechnung.

Nabelbinden für Kinder und Erwachsene.

Alleinverkauf:

Lewy's patent. Bandagen
mit elest. Glycerinpelotén und
Dr. Wolfermann's patent. Bandagen
mit verstellbar. Gummipeloten. 1257

A. Stoss, Taunusstr. 2.

Fabr. chir. Instr., Bandagen, orthop. App. etc.

Höhere Privat-Knabenschule

von

Hofrath Carl Faber.

Mit staatlicher Genehmigung werde ich am **10. Januar 1898 in meinem Hause**

Adelheidstraße 59

eine **sechsklassische höhere Privat-Knabenschule** (Sexta bis Untersecunda einschl.) eröffnen.

Der Unterricht wird nach den Lehrplänen der höheren Schulen (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) eingerichtet werden. Vorbereitung für die entsprechenden Klassen der höheren Schulen.

Mein Pensionat für Schüler höherer Lehranstalten führe ich unverändert weiter.

Arbeitsstunde für Schüler der hiesigen höheren Schulen täglich von 5—7½ Uhr wie bisher.

Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich täglich von 11—12 Uhr Vormittags und von 4—5 Uhr Nachmittags bereit.

1444 **Carl Faber, Hofrath.**

Fr. Becht, Wagenfabrik, (gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstraße 12 und 14,
hält stets Vorrath von **30 Luxuswagen jeder Art**
sowie aller Sorten **Pferdegeschirre.**
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch. 44/150

Ein j. Mann

wünscht bei einem Baumeister, bei dem er im Entwerfen von Skizzen und Kostenanschlägen ausgebildet werden könnte, in Stellung zu treten. Derselbe hat zwei Semester die Bauschule besucht. Eventl. wird Lehrgeld bezahlt. Off. beliebe man zu richten unter **„Bau"** an die Exped. dieses Blattes. 3885

Karl Schipper,

Herzogl. Mecklenb. und Schleswig-Holst. Hofphotograph,
Rheinstrasse 31. Rheinstrasse 31.
Preisgekrönt: Brüssel 1891, Magdeburg 1893, Bordeaux 1894,
vielfach ausgezeichnet von hohen Fürstlichkeiten,
Telephon No. 485, Telephon No. 485.
empfiehlt sein Atelier zu photographischen Aufnahmen und Arbeiten aller Art. Bei mässigen Preisen **anerkannt vollendetste** Ausführung. — **Specialität: Kinder-Aufnahmen und Vergrösserungen von Photographien** auf glänzenden und matten Papieren. 982

Billiger als sonst
kauft man Ia Qualitäten

Winterschuhe u. Stiefel

im

Pfälzer Schuhlager,
20 Michelsberg 20.

Ebenso lange und halblange Arbeiter-Schaftenstiefel, Arbeiterschuhe, Herren-Schnür- und Zugstiefel, Damen-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel, von letzteren eine Parthie feiner Kidstiefel, die bedeutend **unter dem Preise** abgegeben werden, zurückgesetzt, sowie alle Arten Kinderstiefel in größter Auswahl.

Ia Kalbleder-Herren-Zugstiefel aus einem Stück, Handarbeit,
per Paar M. 12.50.

Pfälzer Schuhlager
J. Corvers,
20 Michelsberg 20
vis-à-vis dem **Königlichen Polizei-Revier.**
92

Zum Jahreswechsel.

Rechnungen in allen Größen
für Geschäftsleute und Handwerker,

Hanf-Couverts mit Firmadruck
liefert schnell und billigst

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers"
Emil Bommert.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir **Marktstraße 30** (Eingang Neugasse.)

Gegründet 1861.

Poths'sche Punsche

	per ¹/₁ Fl.	¹/₂ Fl.
Ananas- u. Rothwein-Punsch	M. 2.80	1.50
Arac- u. Rum-Punsch „	2.40	1.30

liefert als **Specialität** in anerkannt vorzüglichster Qualität im Detailverkauf

August Poths,
Liqueurfabrik.
Friedrichstr. 35.
1172

Gegründet 1861.

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers".

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten **20 Pfg. pro Anzeige.**

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten **monatlich 2 Mark.**

Miethsgesuche

Bessere Wirthschaft zu miethen gesucht durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Beamter sucht Wohnung p. 1. April 1898, 3 Zimmer, Küche 2c., Part. oder 1. Stock, (Closet im Abschluß) Gefl. Off. mit Preisangabe unter R. 2021 a. d. Exp. d. Bl. 6119*

Vermiethungen

Die vollständig renov. Villa Neroberggstr. 7 ist per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** 2240 Nerostraße 2.

Die Villa Alwinenstr. 9 bestehend aus 10—11 Zimmern, ist zu verm. oder zu verkaufen. Näheres bei **Phil. Moog,** Nerostr. 16. 1085

Wohnungen von 7—8 Räumen, welche hochelegant ausgestattet werden, Neubau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und An der Ringkirche, schönste Lage der Stadt, prachtvolle Fernsicht ins Gebirge, Neroberg, Platte 2c., zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 1060

Mittel-Wohnung.

Friedrichstr. 45 (Vorderh.) 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf gleich zu vermiethen. Näh. im Bäckerladen. 1014

Neugasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und mehr. großen Kellerräumen sof. zu verm. 1025

Röderstraße 29 Mansardwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, abgeschlossen für sich, an ruhige Leute zu vm. Näh. daselbst im Eckladen. 2021

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 59 ist eine kl. Wohnung (per Monat 12 Mk.) und ein großes Zimmer auf gleich zu verm. 2025

Albrechtstraße 4 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Kell. a. 1. Apr. 1898 z. vm. 2024

Albrechtstraße 9 kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sof. zu verm. 854

Friedrichstr. 45 1056 eine Mans.-Wohn. v. 2 Zimmern auf gl. zu vm. (Näh. i. d. Bäck.)

Ludwigstraße 11 ein Zimmer u. Küche auf 1. Jan. zu vermiethen. 1099

Roonstraße 6 Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Jan. zu verm. Näheres daselbst 1. Stock links. 968

Läden. Büreaus.

Ein Laden, in welchem schon längere Zeit ein Rasiergeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist bis 1. April eventl. auch früher zu vermiethen. Off. sub J. H. 150 an die Exped. d. Bl. 6116*

Werkstätten etc.

Sedanstraße 5 großer Souterrainraum m. Wasser für Gemüse- und Obstkeller sehr geeignet, oder Werkstätte, billig zu verm. Näh. Bdh. Part. 1080

Möblirte Zimmer

Eine **alleinstehende Dame** findet bei anständiger, kinderloser Familie ein möblirtes **Zimmer** im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.-Anschluß und Pension. Wo? sagt die Exped. ds. Bl. a

Castellstraße 6, 3 St. links, schönes möblirtes Zimmer an reinl. Arb. zu verm. a

Lehrstraße 3 Part., ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6106

Mauergasse 8, Hth. 2. St. r., erhalten 1—2 reinl. Arbeiter schönes Logis. 1096

Oranienstr. 47 Hth. 3 St. h. l., erh. reinliche Arbeiter Logis. 1024

Ein frdl. möbl. Part.-Zimmer. vollst. Kost, billigst zu verm. Oranienstr. 47, Hth., ptr., r. 2012

Saalgasse 22 kleine möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vm. 6114*

Sedanplatz 4, Mtlb., 1 St. r., schön möblirtes Zimmer bill. zu verm. 1095

Webergasse 50 (Metzgerei) erhalten anst. junge Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellritzstr. 16, 1 möbl. Zimmer zu verm. 996

Wellritzstr. 46 Hth. 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 954

Leere Zimmer.

Nicolasstr. 18 2—3 schöne geräum. Zimmer, unmöblirt, an einzelnen Herrn oder ältere Dame zu vermiethen. a

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen 2c. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärtchen, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Zu verk. **vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa,** auch für Fremdenp. geeig. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.

Zu verk. **Villa mit allem Comfort, Victoriastraße,** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **schöne Villa, Alwinenstraße,** sehr preiswerth, durch **J. Chr. Glücklich.**

Lanzstraße. Zwei sehr **schöne Villen** billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villa** in **Bad Nauheim (Fremdenpension)** für **40,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasserversandt, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Wegzugshalber **sehr billig zu verkaufen oder zu vermiethen kleine Villa** bei der **Adolphshöhe** Näh. durch die **Immobilien-Agentur** v. **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort beziehbar.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1, **Immobilien- und Hypothekengeschäft,** 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Haus mit Bäckerei in Biebrich billig zu verkaufen. Anzahlung gering. **L. Neglein,** Immobiliengeschäft, Riehlstraße 5, 1.

Schiefergrube (in der Nähe einer Bahnstation) zu verkaufen für 2500 Mk. durch **L. Neglein,** Immobiliengeschäft, Riehlstraße 5, 1. b

Krankheitshalber zu verkaufen: **Haus mit gutgehender Küferei, Hinterbau und gr. Thorfahrt,** Preis 64,000 Mk. durch **K. Dörner,** 12 Wellritzstraße 33.

Zu verkaufen **Haus** mit breiter Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90,000 Mk., mit über 5000 Mk. Miethe-Eingang, durch die Immobil.-Agent. **K. Dörner,** Wellritzstraße 33. 1

Zu verkaufen im **Wellritzviertel** mit **Schreinerei** und **Kohlengeschäft,** Preis 90,000 M., durch **K. Dörner,** Wellritzstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrschaftliche Etagenhäuser an der Adolfsallee. Preis 110,000 Mk. 120,000 Mk. und 180,000 Mk., durch **K. Dörner,** Wellritzstr. 33.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei **An- und Verkäufen, Hypotheken** u. s. w.

Mühle im Taunus, mit maschinellen Wasser- und Dampfbetrieb, mit todtem und lebenden Inventar, 12 Morgen gute Aecker u. Wiesen, mit reichem Forellenteich dabei, ist auch als Luftcurort einzurichten, für **24,000** Mark Krankheit halber zu verkaufen. Alles Nähere durch den Alleinbeauftragten **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Restaurant mit großer **Gartenwirthschaft** und großer Halle (Tanzsaal), 18 Morgen Ackerland mit 300 gr. Obstbäumen, Stallung f. 20 Pferde, mit lebendem und todtem Inventar für den billigen Preis von 112,000 Mk., letztes Jahr 600 Hektoliter Bierverbrauch, 4 Stück Aepfelwein. Alles nähere kostenfrei bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Neues Haus mit doppelten Wohnungen im Stock, Stallung und Remise, im oberen Stadttheil, f. 44,000 Mk., mit 4000 Mk. Anzahlung. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Metzgerei mit flotter Kundschaft u. Inventar, Haus mit Schlachthaus, Stallung, gr. Garten in bester Lage einer Garnisonstadt am Rhein, krankh. halber für 30.000 M. auf sofort zu verkaufen. Alles nähere bei **Joh. Ph. Kraft,** Wiesbaden, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus **Bertramstraße,** mit großer **Werkstatt,** 2 Wohnungen im Stock, à 2 Z., Küche, Speisekammer, Einfahrt, sehr billig zu verkaufen. Alles nähere bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Rentables Haus mit 3 Läden im südlichen Stadttheil, mit Thorfahrt, rentiert 3000 Mk. frei, mit 8- bis 10,000 Mk. Anzahlung auf sofort zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Kurlage, besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl. u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen. Ein hochfeines **Etagenhaus,** Cur-Viertel, 3—5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermiethet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr 36.

Kostenfreie **Vermittlung** für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien 2c. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Eine kleine **Villa** mit schönem Garten, nahe den Cur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermiethen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Suche gutgehende **Bäckerei** mit Kundschaft zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter S. 517 a. d. Exped. d. Wiesb. Gen.-Anz.

Sehr rentable **Wirthschaft** mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Ein rentables Geschäftshaus in **Mainz,** worin Bäckerei betrieben wird, mit 2 Läden, Werkstätte, Kellerei mit Schroteingang, für ca. 25 Stück, sehr geeignet für Weihandlung und Bäckerei durch **Stern's Immobilien-Bureau,** Goldgasse 6.

Rentables Etagenhaus m. Vorgarten, Hinterbau, großen Werkstätten, Hof, Thoreinfahrt, in sehr günstiger Lage, zur feldgerichtl. Taxe zu verk. Näh. bei **E Günther,** Moritzstraße 23 Part. 3265*

Kleines **Wohnhaus** an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk.

Herrschaftl. Wohnhaus mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude 2c., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei **M. Hartmann,** 763 Adelhaidstraße 81, Part.

Hotel-Restaurant zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villa im Nerothal allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Capitalien.

4000 Mk. als erste Hypoth. gegen doppelte Taxe gesucht. Off. unter **771b** bef. die Exped. 771b

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

500—600 Mk. von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag ds. Blattes. 448

Zweimal **4—5000 Mk.** gegen gerichtliche Sicherheit zu 5—5½% pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

Verlobungskarten

in

Brief- und Kartenformat

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers". Emil Bommert.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir, **Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.**

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen**, sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege, Kein Laden. 16

Nur
1 Mk.
Feder in 1 Taschenuhr, sowie alle Reparat. an Uhren, Gold- u. Silberwaaren unter Garantie zu den allerbill. Preis. **G. Spies**, Uhrm., Häfnergasse 10, 1 St. 878

Gebrauchte
Betten
(gut erhalten) werden sehr **billig** abgegeben.
S. Landau,
2017 Metzgergasse 31.

Cassaschränke,
verschied. Größe, mit Tresoir billig abzugeben 952
D. Levitta,
Schützenhofstraße 3, 1. St.

Ein Fahrrad,
Vollreifen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 6109*
Ad. Gräf, Weilstraße 18.

Billig! Billig!
zu verkaufen: 2 pol. **Muschelbetten**, 1- und 2-th. **Kleiderschränke, Waschkommoden** und Nachttische, 1 prachtvolle gepreßte **Plüschgarnitur**, Pfeiler-, Sopha- und andere Spiegel, zwei **Vertikow**, einzelne **Sophas**, 1 **Kameltaschendivan**, 4 neue **Betten** mit Sprungrahmen und Seegrasmatratzen, auch solche mit Strohmatratzen, 1 **Waschkommode** mit **Toilettenspiegel**, 12 **Wiener Rohrstühle**, Oelgemälde, **Regulator**, Kinderwagen, 2 Küchentische, **Deckbetten** und Kissen, 1 prachtvolle **französ. Spieluhr** usw. 823
Albrechtstr. 24.

Schrotmühle
mit Dampfbetrieb für alle Fruchtsorten ist aufgestellt. 843
Dotzheimerstraße 56.

Costüme
werden von 5 Mk. an, Hauskleider von 2,50 Mk. an angefertigt. Guter Sitz und saubere Arbeit. **Frau Fach**, Schachtstraße 27, 2. St., Ecke Römerberg.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.
Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. **Rheinstraße 65, I.**
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.**

PATENTE
Ich bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust. Waarenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledig. jeder Patentangelegenh. Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwerthung von Patenten.
Patent Bureau Dagobert Timar.
Berlin N.W., Luisenstr 27/28.
Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippsbergstrasse 7.

Kanarienvögel
(vielfach prämiirter Stamm) in großer Auswahl u. weitgehendster Garantie und Probezeit zu verk.
Johann Presber, Wellritzstraße 15, 1. St. Züchter edler Kanarien. 2002

Wirrstroh,
Gebund, Centner und Fuhrenweise hat abzugeben 6108*
Strohhülsenfabrik,
Weilstraße 18.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Arbeitsnachweis
des
„Wiesbadener General-Anzeigers"
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsklassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen **offene Stellen** angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr **gratis** verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
Buchbinder
Holzdreher
Glaser
Schlosser
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Wagner
Kellnerlehrling
Kochlehrling
Küferlehrling
Mechanikerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Zahnarztlehrling
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Schweizer

Arbeit suchen:
Bäcker
Schriftsetzer
Kaufmann,
Kellner
Koch
Küfer
Maler
Lackierer.
Maurer
Sattler
Schlosser
Maschinist
Heizer
Schmied
Schneider
Schreiner
Spengler
Installateure
Tapezierer
Tüncher
Aufseher
Bureaugehülfe
Hausknecht
Kutscher
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
Taglöhner
Erdarbeiter
Krankenwärter

Wer Stelle sucht verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste". W. Hirsch Verlag, Mannheim. 834b

Für eine hiesige größere **Buchdruckerei** wird ein
Schriftsetzerlehrling
gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telephon 19 —
bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden
Abtheilung I:
Für Dienstboten und Arbeiterinnen.
Herrsch.-, Restaur.-, bürgerl. Köchinnen, selbstst. Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Arbeiterinnen
für dauernd bei lohnender Beschäftigung gesucht.
Georg Pfaff,
Kapselfabrik,
669 Dotzheimerstraße 52.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen geg. Vergütung, bei Verrichtung leicht. häuslicher Arbeit. 6115*
Jahnstraße 9, Hth. Part.

Monatfrau gesucht.
Näh. Hellmundstr. 23, Part. 6118*

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl" unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. P 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch
der Name
Kaiseröl
gesetzlich geschützt
worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl", indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte **auf das Unnachsichtigste gerichtlich** vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896. 473

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Wer billig und gut kaufen will,
kaufe in der
Consumhalle Jahnstraße 2.
Kornbrod (lange Laibe) 36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe) 38 „
Weißbrod „ „ 42 „
Kuchenmehl per Pfund 16 „
Confectmehl „ „ 18 Pf., bei 5 Pfd. à 17 „
Blüthenmehl „ „ 20 „ „ 5 „ à 18 „
Kaffee, roh u. gebrt. per Pfd. 70, 80 Pf., 1 M., 1.20 M., 2 M.
Kneipp Malzkaffee per Pfd. 33 Pf., bei 5 Pfd. à 32 Pfg.
Cacao per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60 bis M. 2.—.
Schwarzer Thee per Pfd. M. 1.30, 1.40, 1.60 bis M. 3.
Köln. □-Zucker per Pfd. 28 Pf., **Gries-Zucker** 28 Pf., bei 5 Pfd. à 27 Pf.
Suppen- u. Gemüsenudeln per Pfd 20, 23, 25, 27 bis 45 Pf
Gerste u. **Reis** per Pfd. 14, 15, 18, 20, 24 u. 28 Pf.
Hafergrütze per Pfd. 22 Pf., **Haferflocke** per Pfd. 25 Pf.
Grünckern, ganz u. gemahlen, per Pfd. 36 Pf.
Marmelade u. **Gelee** per Pfd. 22, 24, 27 bis 40 Pf.
Rüböl per Schoppen 30 Pf., **Salatöl** 40 u. 60 Pf.
Brenn-Spiritus per Liter 35 Pf.
Amerik. Petroleum per Liter 15 Pf.
Ia **Vollhäringe** per Stück 5 u. 6 Pf.
Gar. reines **Schweineschmalz** per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. à 40 Pf.
Kernseife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.
sowie alle übrigen nicht genannte Colonialwaaren zu enorm billigen Preisen. 885

Consumhalle — Jahnstrasse 2.

Einbruchdiebstahl- und Feuer-Versicherung.
Rührige respectable **Vertreter**, welche mit besseren Kreisen Fühlung haben, werden von einer renommirten deutschen Versicherungs-Actien-Gesellschaft, welche neben der Feuerversicherung auch die Versicherung der Einbruchdiebstahlsbranche cultivirt, gegen **hohe Bezüge** gesucht.
Offerten unt. U. 1016 a. d. Exped. d. Blattes. 1283

Für die Jugend und Freunde der **Thierwelt** bietet sich Gelegenheit, für einen **Ausnahmepreis** ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall beifällig aufgenommen wurde.

Lackowitz, das Buch der Thierwelt,
betitelt sich dasselbe und enthält in einem Umfange von ca. 1000 Textseiten **Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich** in einem completten, mit schönem Einband ausgestatteten Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „Brehm's Illustrirtes Thierleben" den Gesammtbedürfnissen der Gebildeten und namentlich der reiferen Jugend entsprechen und ein **billiges Volksbuch** darstellen.

Für **3 Mark** zu beziehen durch die Buchhandlung von
Heinrich Lützenkirchen,
Wiesbaden, Bärenstraße 3.

1898! **1898!**

Die Druckerei des Wiesbadener Generalanzeigers

liefert in eleganter sauberster Ausführung
100 Neujahrs-Karten
von Mk. 1.— an und höher in kürzester Zeit.

Bestellungen erbitte Marktstrasse 30, Eingang Neugasse

1898! **1898!**

Husten u. Heiserkeit
lindern Sie am schnellsten mit **Walthers Fichtennadelbonbons.** Zu haben à 30 u. 50 Pf. bei **O. Siebert,** Marktstraße 12. 466

Trinkt
Aha's Excelsior!
Ueberall zu haben.

Ein tüchtige
Friseuse
empfiehlt sich den geehrt. Damen in und außer dem Hause.
Daselbst werden alle Haararbeiten prompt und billigst angefertigt. Näh. **Goldgasse 10, Friseurladen.** 747

wie ihre nachherigen Behauptungen, sie besitze einen sehr vornehmen Gönner, einen Bekannten ihrer Familie, welcher ihr hohe Zuwendungen mache; dieser Gönner suche an Stelle seines alten kranken Sekretärs einen neuen; er sei gewillt, W. als solchen zu engagiren. Eben liege der „Herr Graf" krank in einem Kölner Hotel und sehne sich nach ihrer Pflege ꝛc. ꝛc. Doch nicht nur das, sondern das Mädchen, welches inzwischen ebenfalls Wohnsitz in Wiesbaden genommen hatte, soll auch eine Anzahl von angeblichen Briefen ihres Grafen, welche ihre Angaben bestätigten, gefälscht, W. vorgelegt und es so fertig gebracht haben, diesem in der Form von Vorlagen für Reisen ꝛc. 7—800 M. zu entlocken. Endlich löste die Angeklagte ihre Verbindung mit W., indem sie von Wiesbaden abreiste, und da dieser glaubte, Anlaß zu haben, anzunehmen, daß ein Graf des von der M. angegebenen Namens niemals mit ihr in Verbindung gestanden, daß sie eine solche Angabe vielmehr nur zu dem Zweck ersonnen habe, ihn zu schröpfen, erstattete er bei der Kgl. Staatsanwaltschaft Anzeige, worauf am 21. Sept. die Festnahme der M. erfolgte. Der Gerichtshof glaubte dem einzigen Belastungszeugen nicht in allen Punkten folgen zu sollen und sprach die Angeklagte frei.

Aus der Umgegend.

× **Biebrich**, 27. Dez. Die Eisbahn auf dem Weiher des großherzoglichen Schloßgartens ist von morgen an eröffnet. Die Dampfstraßenbahn giebt, um den Besuch thunlichst zu erleichtern, für Hin- und Rückfahrt gültige Karten zum ermäßigten Preise von 30 Pfg. aus.

□ **Biebrich**, 28. Dez. Gestern Abend um 7 Uhr brach auf der Dachpappenfabrik des Herrn Matter hier Feuer aus, welches nach 1½ Stunde das ganze Benzinlager nebst dem Benzingebäude vernichtete. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

‖ **Schierstein**, 27. Dez. Die Wasserleitungsröhren sind, nachdem das Wasser aus einem Felddistrikt an der Dotzheimerstraße zusammengezogen worden ist, bereits bis vor den Ort gelegt. An der Dotzheimerstraße, oberhalb der Eisenbahn, wird gegenwärtig ein Sammelschacht angelegt, in welchen das geschürfte Wasser geleitet wird. Die Bemühungen nach Herbeischaffung von Quellwasser sind von gutem Erfolg gewesen, sodaß schon jetzt genügend Wasser vorhanden ist, um die angemeldeten Abnehmer zu versorgen. Der Röhrenzug wird deshalb weiter in den Ort geführt, damit alsbald mit der Wasserlieferung begonnen werden kann. Inzwischen werden dann noch andere Quellen gefaßt, darunter auch der Gräselsbrunnen.

+ **Von der Aar**, 27. Dez. Der Kornstrohversandt per Bahn ist sehr lebhaft; für das Fuder (13 Centner) werden 22 Mk. bezahlt.

r. **Niedernhausen**, 27. Dez. Der Gesang-Verein Eintracht hielt seinen Weihnachtsball mit Christbaumverloosung in schönster Weise beim Trompeter ab. Der Saal war bis auf den letzten Platz mit Gästen gefüllt.

St. **Frankfurt**, 27. Dezember. Herr Direktor Saegemüller der langjährige Leiter unseres vornehmsten Hotels, des „Englischen Hofes", feierte heute sein 25-jähriges Jubiläum. Zu seinen Ehren veranstalteten die seitherigen Inhaber des „Englischen Hofes" ein großes Fest. Herr Saegemüller wird dem Betriebe des „Englischen Hofes" auch weiter vorstehen.

v. **Vogel** bei St. Goarshausen, 27. Dez. Der hiesige Militär-Verein „Kameradschaft" hat die obrigkeitliche Genehmigung zur Fahnenführung nunmehr erhalten und die Vietor'sche Kunstanstalt in Wiesbaden beauftragt, die neue Fahne nach der genehmigten Zeichnung zu liefern. Das Fest der Fahnenweihe soll im nächsten Sommer stattfinden.

× **Coblenz**, 27. Dez. Heute früh 6 Uhr stießen auf der Station Boppard zwei Güterzüge zusammen, wobei eine Maschine und neun Wagen entgleisten. Der Materialschaden ist sehr groß. Beide Geleise sind gesperrt, der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Später fuhr der Bingerbrücker Rothzug auf einen auf der Strecke stehenden Güterzug. Niemand wurde verletzt.

‖ **Villmar**, 27. Dez. Von einem bedauernswerthen Unglück wurden zwei hiesige Familien betroffen. Zwei junge Leute im Alter von 16 und 17 Jahren hantirten am Donnerstag Morgen auf der Villmarer Mühle mit einem Jagdgewehr. Der eine wollte dem andern zeigen, wie geschossen wird, zielte und drückte los, wobei er den andern in die Brust traf, so daß derselbe sofort todt niederstürzte.

K. **Diedenbergen**, 27. Dez. Wie alljährlich, so veranstaltet auch diesen Winter der hiesige Gesangverein „Frohsinn" ein Concert. Dasselbe findet kommenden Sonntag, 2. Januar, in dessen Vereinslocal, Gasthaus zum Taunus, statt. Es ist dies der jüngste unter den hier bestehenden Vereinen, hat aber bis dahin nur Musterhaftes in gut geschulten Gesängen und theatralischen Vorträgen geleistet. Hoffentlich macht der Verein auch diesmal seinem bewährten Ruf Ehre! Dem bis jetzt bekannt gegebenen Programm nach zu urtheilen, wird des Neuen und Interessanten viel geboten. Im Voraus möchten wir auf das Lustspiel: „Versprechen und nicht halten" und „Der Besuch beim Lieutenant" aufmerksam machen. Die Zwischenpausen werden mit Gesang ausgefüllt. Freunde der Kunst und des Gesanges haben sich einen genußreichen Abend zu versprechen. Auch der „Taunuswirth" wird es sich angelegen sein lassen, seinen Gästen nach bekannter Weise das Beste zu bieten. Keller und Küche sind wohl vorgesehen, um allen Wünschen Rechnung zu tragen. Den Schluß bildet ein Ball, bei welchem sich die tanzlustige Jugend reichlich amüsiren wird.

⊖ **Aus dem Oberwesterwaldkreise**, 26. Dez. Die Drillinge des Schieferdeckers Enders in Mündersbach, getauft auf die Namen Ernst, Otto und Reinhold, welche nunmehr das Alter von 20 Wochen überschritten haben, erfreuen sich der besten Gesundheit. Die deutsche Kaiserin Augusta Viktoria hat ihnen Kinderzeug und 30 M., die Kaiserin Friedrich 100 M. und der ehemalige Herzog Adolph von Nassau 50 M. gespendet. Auch der Königl. Landrath von Marienberg hat den Drillingen gelegentlich seiner Anwesenheit in Mündersbach einen Besuch abgestattet und sie beschenkt.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt**, 27. Dez. Der heutige Viehmarkt war mit 331 Ochsen, 10 Bullen, 462 Kühen, Rindern und Stieren, 209 Kälbern, 322 Hämmeln, 0 Schafe, 1080 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 67—69, 2. Qual M. 60—64, Bullen 1. Qual. M. 55—57, 2. Qual. M. 50—52, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 56—60, 2. Qualität M. 46—50. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 68—72 Pf., 2. Qual. 58—62 Pfg., Hämmel 1. Qual. 53 bis 55 Pfg., 2. Qual. 40 bis 44 Pfg., Schweine 1. Qual. 64 bis 65 Pfg., 2. Qual. 62—63 Pfg. Alles per ½ Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen 63 Ochsen und 0 Bullen zum Verkauf. — In dem Schlachthof waren in den Sanitätsstallungen 13 Ochsen und 2 Kühe zum Verkauf gestellt.

(Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag, 27. Dezember, Nachmittags 12½ Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qualität, loko Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mk. 19.75 bis 20.—, Roggen, hiesiger, M. 15.— bis 15.25, Gerste, hiesige, M. 17.50 bis 19.50, Hafer, hiesiger, M. 14.25 bis 15.—. Die Preisnotirungskommission.

Telegramme und letzte Nachrichten.

⊖ **Cöln**, 28. Dez. Der hiesige Criminal-Commissar Landschulz verhaftete den seit längerer Zeit steckbrieflich verfolgten angeblichen Arzt Dr. Wolf aus Aachen in dem Augenblick, als er auf der Hauptpost Briefe abholen wollte. Wolf bot in Inseraten Frauen Rath und Behandlung in secreten Fällen an. Die zahlreich einlaufenden Briefe ließ er sich postlagernd senden. Eine größere Anzahl Damen besserer Stände aus den verschiedensten Städten Rheinlands ist in die Sache verwickelt. Ein Gastwirth und ein Mädchen wurden in Oberstein bei Saarbrücken verhaftet und in das dortige Gefängniß eingeliefert. Auch Wolf wurde nach Saarbrücken transportirt. Zahlreiche beschlagnahmte Briefe wirken für viele angesehene Damen überaus belastend. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Wesel, 28. Dez. Premierlieutenant von Eichstett vom hiesigen Regiement Nr. 56 hat Befehl erhalten, sich am 1. Januar in Hamburg zu melden, um als Commandoführer eines Nachtransportes nach China abzugehen.

● **Berlin**, 28. Dez. Dem „Berl. Tagebl." wird aus Brüssel telegraphirt, daß der zum russischen Botschafter in Paris ernannte bisherige Gesandte in Brüssel Fürst Kutusow auf seiner Reise von Petersburg in Berlin Halt machen und eine Unterredung mit dem Fürsten Hohenlohe haben werde.

☿ **Berlin**, 28 Dez. Wie die „Nat. Ztg". von zuverlässiger Seite erfährt, ist die Meldung, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten über gegenseitige handelspolitische Zugeständnisse abgebrochen seien, unbegründet. Die Verhandlungen haben soeben erst begonnen und sie dauern fort.

♄ **Berlin**, 28. Dez. Der „Lokal-Anzeiger" meldet aus Paris: Das Gutachten der neuen Sachverständigen über die Schrift in dem Bordereau lautet entsprechend dem Gutachten der in dem Dreyfus-Prozeß vernommenen Experten. Daher erscheint Esterhazy entlastet. Es ist noch fraglich, ob er vor ein Kriegsgericht gestellt wird. Wahrscheinlich kommt er wegen der die Armee beleidigenden Privatbriefe vor das Ehrengericht.

Prag, 28. Dezember. Die Schönerer-Gruppe agitirt in deutschen Bezirken für ein Fernbleiben vom Landtage.

♁ **Paris**, 28. Dez. Die neuesten Nachrichten aus China werden in hiesigen politischen Kreisen in dem Sinne aufgefaßt, daß Rußland sein dortiges Uebergewicht nicht nur in politischer sondern auch in wirthschaftlicher und finanzieller Beziehung bereits zu bethätigen begonnen hat. Die ruhige Beurtheilung, welche hier vorherrscht, läßt keinen Zweifel darüber zu, daß sich das ganze Vorgehen Rußlands im Einvernehmen mit der französischen Regierung vollzieht. Es herrscht allgemein der Glaube, daß die Vortheile für Frankreich bald auf anderen Gebieten zu Tage treten werden. Es handelt sich, so äußerte sich ein Staatsmann, darum, ein Gleichgewicht der Mächte, wie es in Europa bestehe, auch in Asien und Afrika herzustellen.

♃ **Athen**, 28. Dez. Nach dem Blatt „Hestia" hat die griechische Regierung mit der österreichischen Regierung Verhandlungen angeknüpft um österreichischen Offizieren die Neu-Organisation der Armee anzuvertrauen.

⊙ **Canea**, 28. Dez. Die großen russischen Panzer „Rossija" und „Wladimir Monomach", die nach Ostasien bestimmt sind, werden in Sudan erwartet, wo sie einige Zeit bleiben.

Kairo, 28. Dez. Sämmtliche Militärärzte, welche in Kairo anwesend sind, wurden nach Wingate gerufen. Zu gleicher Zeit sind bedeutende Materialsendungen abgeschickt worden. Gerüchtweise verlautet, daß die Kanonenboote, welche über Metemuch hinaufgefahren waren, gescheitert sind.

♃ **Washington**, 28. Dez. Die „World" meldet aus Havanna, daß am 24. Dezbr. zwischen den Aufständischen und Spaniern ein heftiger Kampf stattgefunden hat. Die beiderseitigen Verluste sind sehr groß. Wie es heißt, soll ein spanischer General getödtet worden sein.

Neues aus aller Welt.

— **Die deutsche Kaiserin über das Radfahren und die Reform-Frauenkleidung.** Zum größten Leidwesen aller den Radfahrsport liebenden Damen hat sich die deutsche Kaiserin dahin ausgesprochen, daß sie das Radfahren der Damen weder für hübsch noch für gesund hält. Die hohe Frau meinte, sie habe noch nie eine Dame gesehen, die eine elegante und hübsche Figur auf dem Rade gebildet hätte. Weder würde sie radeln, noch es gerne sehen, wenn später die Prinzessin Luise Viktoria das Radeln betreiben möchte. — In Betreff der „Reformkleidung" äußerte die Kaiserin, daß „Eines sich nicht für Alle schicke", und daß sie an eine allgemeine Reformirung der Frauenkleidung nicht glaube.

— **Der blamirte Weihnachtsmann.** Folgendes nette Geschichtchen vom hl. Nikolaus macht jetzt in den „Christmas Numbers" aller englischen Zeitschriften die Runde. Der gute alte Weihnachtsmann erschien auch in einem sehr vornehmen englischen Hause. Das einzige Kind, ein bildhübscher fünfjähriger Knabe, kannten den guten „Sankt Claus" zwar schon 2 oder 3 Jahre, doch war die Scheu vor dem weißbärtigen Alten noch immer sehr groß und nur stammelnd vermochte der kleine Blondkopf seine diversen Wünsche hervorzubringen, die in einem Zweirad mit wirklicher Laterne und silberner Klingel gipfelten. Mit klopfendem Herzen und weitaufgerissenen Blauaugen starrte Fredy dabei den hl. Nikolaus an und folgte verstohlen in einiger Entfernung, als der Alte wieder hinaushumpelte und sich von der hübschen Bonne die Thüren öffnen ließ. Bald darauf erschien der Papa, der zu Fredy's Aerger nie zu Hause war, wenn St. Claus einmal kam, und das erregte Gesicht seines Söhnchens bemerkend, nickte er der Mama schmunzelnd zu. Als man sich dann mit einigen Freunden gemüthlich um das flackernde Kaminfeuer gruppirt hatte, mußte Fredy, auf Papa's Schooß sitzend, erzählen, was er sich denn vom Weihnachtsmann ausgebeten hätte. Mit blitzenden Augen berichtete der Kleine und schloß mit den triumphirenden Worten: „Und wenn St. Claus mir das Bicycle nicht bringt, dann erzähle ich allen Menschen, daß er meiner Miß Nellie unten an der Thüre einen Kuß gegeben hat.

— **Der Schimmel der Lona Barrison.** Die be—kannte „Reit-Sängerin" Lona Barrison wurde dieser Tage in Hamburg für einige Zeit von ihrem dressirten Schimmel getrennt, so daß ihr dortiges Gastspiel schon in Frage stand. Es hat hiermit folgende Bewandtniß: Lona Barrison hatte sich an den Wiener Theateragenten Blasel gewendet, damit er ihr ein zwanzigtägiges Gastspiel in Bukarest vermittle. Es wurde vereinbart, daß Blasel sechs Prozent einer jeden Brutto-Einnahme, die im Etablissement „Schmetterling zu Bukarest erzielt werde, erhalten sollte. Lona Barrison reiste hierauf nach Bukarest und ließ auch ihren Schimmel nachkommen, der Wien passiren mußte. Zur Beförderung des Thieres übergab Blasel dem Gatten der Barrison, Fléron, ein Darlehn von 100 fl. In Bukarest trat die Sängerin jedoch nur drei Mal auf und reiste dann sammt ihrem Schimmel nach Hamburg. In Folge dieses Vertragsbruches und auf Grund des Darlehns forderte nun Herr Blasel von der Sängerin zusammen 800 fl., die Zahlung wurde aber verweigert. Durch Einschreiten seines Vertreters Dr. Gramn erwirkte nun Blasel die Pfändung des Schimmels und der Einkünfte der Barrison. Das provisorisch gepfändete Pferd wurde einem vertrauenswürdigen Stallbesitzer in Verpflegung übergeben. Die Sängerin, die hierdurch empfindlich betroffen wurde, weil sie contractmäßig in Hamburg auftreten muß, beeilte sich nun, die 800 Gulden bei Gericht zu erlegen und gelangte hierdurch wieder in den Besitz des unentbehrlichen Schimmels.

— **Russische Sprüchwörter.** Wenn man den Flug der Vögel lobt, wackelt die Ente mit dem Kopfe. — Wir beide haben brav gerudert, sagte die Fliege zum Fährmann, als das Boot am anderen Ufer war.

— **Neues Wort.** Lehrer: „Aber Joachim, warum bist Du denn gestern nicht in die Schule gekommen?" — Joachim: „Min Voader und ich, wir haben unsern Acker gejauchzt."

Die bekannte Firma: **Cacao-Compagnie, Theodor Reichardt G. m. b. H.** (Halle, Berlin und Leipzig) verbreitet mit der Auflage unseres Blattes eine Flugschrift „Verschwenderische Hausfrauen", die Aufklärung giebt, warum das Haus Cacao und Thee so billig und in so hervorragender Qualität zu versenden in der Lage ist. 30d

Tageskalender.

Dienstag, den 28. Dezember 1897.

Curhaus. Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Concerte.
Königl. Schauspiele. Abds. 7 Uhr: „Abu Said". „Der Seestern".
Residenz-Theater. „Eine tolle Nacht".
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsäle, Luisenstr 9. Tägl. geöff. v. 9—6 Uhr.
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17. Abends von 6—9½ Uhr für Jedermann geöffnet.
Lokal-Gewerbeverein. Abds. 8 Uhr im Saale der Gewerbeschule: Humoristische Recitationen.

Nur Herren erhalten gegen Einsendung von **Mk. 1.—** (auch Briefmarken) **45 hochinteressante sensationelle Moment-Aufnahmen** postfrei. 85 St. Mk. 1.70, 135 St. Mk. 2.30, 185 St. Mk. 3.— durch **K. Schön, Prag**, Elisabethstr. 13. 57m

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 29. Dezember 1897.
278. Vorstellung. — 21. Vorstellung im Abonnement A.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. v. Flotow.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9¼ Uhr.

Das Personenverzeichniß ist bis zum Schluß der Redaktion noch nicht eingegangen.

WALHALLA-THEATER
WIESBADEN.

Nur noch 4 Tage:

Paul Backer,
der beste Charakter-Komiker.
Täglich stürmische Heiterkeit.
Ferner:
Les Zélys
mit ihrer graziösen Balletpantomime
und das übrige amüsante Programm.
1449 **Die Direction.**

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt
in der Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Concurs-Ausverkauf

Arendt & Cie.

Der Rest des Waarenlagers, insbesondere **Thermometer und Barometer jeder Art, Senkwaagen, Manometer, Winkelspiegel, Wasserwaagen, Fernrohre, darunter ein großes astronomisches, 2 große Feldmaaße von Stahl, Mikroskope, eine große Anzahl Alkoholometer und ähnliche Instrumente, chirurgische Artikel, Brillen und Kneifer** werden bis zum **31. d. M.**

Taunusstraße 28, Hinterhaus,

zu den billigsten Preisen

ausverkauft. 1432

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Spiegel-, 1 Musterwaaren- und 5 Kleiderschränke, 1 Kameltaschendivan, 6 Sopha's, 3 Sessel, vier Stühle, 1 Vertikow, 1 Trümeaux, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nähtisch, 1 Antoinetten- und 2 Nähtische, 1 Teppich, 21 Bände Meyers und 5 Bände Pierre's Conversations-Lexikon, eine Theke, 10 Bilder, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 5 Kommoden u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1897.

1452 **Wollenhaupt,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

2 Betten, 1 Chaiselongue, 1 Plüschgarnitur, zwei Sopha's, 1 Büffet, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 3 Kommoden, 1 Waschkommode, 3 Kleider- und 2 Spiegelschränke, 1 Dampfkessel, 1 Dampfmaschine, 5 Hobelmaschinen, 3 Kreissägen, 1 Bohrmaschine, 1 Bandsäge, 1 Parthie Werkzeug und Holz, 41 eich. Diehlen, 1 Faß Wein, 1 Pappschneidmaschine, 1 Theke, 1 Fahrrad, **1 Parthie Anzug- und Hosenstoffe, 1 Pudelhund** u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1897.

1453 **Eschhofen,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Dezember 1897, Nachmittags 3 Uhr, werden im Laden

Michelsberg 4,

zu Wiesbaden:

1 compl. Ladeneinrichtung, bestehend in Theke mit Schreibpult, 2 Realen, 1 Kleidergestell, eine Treppenleiter, 1 Schirmständer, 3 Aushängeschilder, 1 Copierpresse, 3 Stühle, 1 Spiegel, 2 Fahnen mit Stangen, 1 Ofen mit Gasleitung, 1 Holz-Rouleaux, 2 Musterkasten, div. Büsten, Ständer, Kleiderbügel u. dgl. m.

im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1897.

1451 **Wollenhaupt,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden im Laden **Kirchgasse 38** die Restbestände des zur Concursmasse **A. Schreiner** gehörigen Schuhwaarenlagers, bestehend in:

Herren-, Damen- und Kinderschuhen, Tanzschuhen, Hausschuhen u. s. w.

im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1897.

1441 **Eschhofen,** Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Getragene Schuhe, Herrenkleider

kauft und reparirt schnell und gut, Herrenstiefel: Sohlen u. Fleck Mk. 2.50, Damenstiefel: Sohlen u. Fleck Mk. 2.—. 1389

P. Schneider, Eckladen Michelsberg u. Hochstätte.

Männergesang-Verein Concordia.

Am Neujahrstage, Abends präcis 7½ Uhr:

II. Concert

in den oberen Sälen des **„Casino"** (Friedrichstr. 22).

Nach dem Concert: Ball.

(Herren: schwarzer Anzug, weisse Binde).

Wir laden unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten ganz ergebenst ein. 1428

Der Vorstand

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

Filial-Lager

der

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b

---

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 29. Dezember 1897.

112. Abonnements-Vorstellung. Dutzendbillets gültig.

Zum 2. Male:

Therese Krones

oder

Aus dem Leben einer Künstlerin.

Charakterbild mit Gesang in 3 Akten (9 Bildern) von C. Haffner. Musik von A. Müller.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 30. Dezember 1897.

113. Abonnements-Vorstellung. Dutzendbillets gültig.

Zum 7. Male:

Novität. **Eine tolle Nacht.** Novität.

Das Immobilien-Geschäft von Karl Dörner,
Wellritzstraße 33, Wiesbaden,
empfiehlt sich bei **An- und Verkauf** von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermittelung von Hypothekengeldern u. s. w. Sprechstunden von 1—3 Uhr Nachmittags. 932

Zu verkaufen.
Häuser mit Wirthschaften zum Preise von 195,000 M., 185,000, 160,000, 135,000, 130,000, 125,000, 110,000, 100,000, 95,000, 85,000, 70,000, 65,000, 60,000, 55,000, 48,000 Mark. Näh. kostenfr. durch Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Zu verkaufen.
Häuser mit Bäckerei z. Preise von 120,000 M., 10,000, 80,000, 65,000, 60,000 Mark durch Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Zu verkaufen
Neues Rentables Haus mit Thorfahrt, gegen Restkauf, auch wird getauscht mit Bauplatz, Preis 62,000 Mark durch Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Zu verkaufen.
Solid gebautes, neues Haus mit Thorfahrt, Laden und großem Weinkeller, für jedes Geschäft passend, durch Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Zu verkaufen.
Häuser mit Stallung zum Preise von 150,000 M., 90,000, 80,000, 72,000, 60,000, 48,000, 75,000 Mark durch Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Zu verkaufen.
Eckhäuser mit Metzgerei zum Preise von 160,000 M., 120,000, 110,000, 95,000 M., sowie zwei Hofmetzgereien mit sämmtlichem Inventar. Näh. d. Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Glücks-Figuren und Glücks-Blei

bei

Johann Sauter, Nerostr. 25. 1447

In Mainz zu verkaufen
ein Haus mit prima Weinwirthschaft, 32—34 Stück Weinverbrauch pro Jahr und ca. 7000 M. Miethe-Einnahme. — Ein Haus mit Weinwirthschaft, 12—14 Stück Weinverbrauch, 46,000 M. — Ein Restaurant mit Damenbedienung, 45,000 M., 3—5000 M. Anzahlung. — Ein Haus, zu jedem Geschäft geeignet, mit großem cementirtem Hof, 15 Meter tief, 15 Meter breit, 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen, 76,000 M., 8000 M. Anzahlg. Wohnung frei u. Ueberschuß. — Ein Haus, Schweinemetzgerei, verbunden mit Weinwirthschaft, 5000 M. Anzahlung. Preis 42,000 M. Geschäft und Wohnung frei, mit sämmtlichem Inventar und Kundschaft, sofort wegen Abreise. **Jean Schlecht,** 6123* **Mainz,** Bauerngasse 11.

Ein sehr bequemer **Sessel,** wie neu, als **Weihnachtsgeschenk** passend, und eine **3theil. Seegrasmatratze** bill. zu verkaufen. **Sedanstraße 5,** Hinterh. 2 Stg. rechts. 1077

Anrichte mit 2 Schubl. 3 Mk., kleines Küchenschränkchen ohne Aufsatz 3 Mk., Wasserbank 50 Pf., Ablaufbrett 1 Mk., 2 Tische mit Schubl. à 2 Mk., Bettstelle mit gestepptem Strohsack 6 Mk., Consolschränkchen 6 Mk., nußb. Klapptisch 5 Mk., Polstersessel 3 Mk., Waschtisch 2 Mk., Schüsselbank 1 Mk. 50 Pfg., 2 Bretterstühle à 1 Mk., Waschbütte 1 Mk. 50 Pf., Küchengeräthe, sofort zu verkaufen Hellmundstr. 29, 2. Hth. Pt. 6121*

Ein Herren-Winterrock
billig zu verkaufen 6124
Weilstraße 1, Part. r.

Gesucht abgeschlossene **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche auf 1. April. Offert. mit Preisangabe sub **W. 1027** an die Exped. dieses Blattes. 6125

Husten und Heiserkeit

lindern Sie am schnellsten mit **Walthers Honig-Zwiebel-Bonbons.** Zu haben à 25 u. 50 Pf. bei Apotheker **O. Siebert,** Marktstraße 12. 74b

---

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebinger.

Aeltestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges. 210

Anfang Abends 8 Uhr 1/

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 28. Dezember

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers".

Staatspapiere.

4 . Reichsanleihe .	108,30
3½ do. . .	103,40
3 . do. . .	97,10
3 . Preuss. Consols .	103,30
3½ do. . .	103,50
4 . do. . .	97,50
4% Griechen . .	31,50
4% Ital. Rente. . .	94,00
5% Oest. Gold-Rente .	102,90
4½ „ Silber-Rente .	86,—
4½ Portug. Staatsanl.	31,20
5½ do. Tabakanl.	93,10
5 . „ äussere Anl.	21,20
5 . Rum. v. 1881/88 .	101,20
5 . do. v. 1890 . .	92,60
5 . Russ. Consols . .	102,80
4 . Serb. Tabakanl. .	94,70
4 . „ Lt.B.(Nisch-Pir.)	—,—
4 . „ St.-E.-B. H.-Obl.	21,65
5% Span. äussere Anl.	61,40
5% Türk Fund- „	95,10
5% do. Zoll- „	95,60
1% do.	—,—
4% Ungar. Gold-Rente	103,10
4½ „ Eb. „ v. 1889	103,—
4½ „ „ Silb. „	85,60
5% Argentinier 1887	77,50
4½ „ innere 1888	64,20
4½ „ äussere .	65,00
4% Unif. Egypter .	107,10
3½ Priv. „ . .	103,40
6% Mexicaner äussere	95,10
5% do E.-B (Teh.)	90,50
3% do. cons inn. St.	23,50

Stadt-Obligationen.

4% abg. Wiesbadener	100,20
4% 1887 do	101,30
4% do. v. 1896	101,—
4% Lissabon	64,20
4% Rom III/VII	96,30

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank .	163,40
Frankf. Bank .	190,—
Deutsche Eff.-W.-Bank	119,30
Deutsche Vereins- „	119,—
Dresdener Bank . .	161,70
Mitteldeutsche Cred.-B.	116,50
Nationalb. f. Deutschl.	151,70
Pfälzische „ „	148,70
Rhein. Credit- „	138,50
„ Hypoth.- „	172,80
Württemb. Verbk. „	150,30
Oest. Creditbank .	297,62

Bergwerks-Actien.

Bochum. Bergb.-Gusst.	204,70
Concordia	298,70
Dortmund Union-Pr. „	—,—
Gelsenkirchener . . .	187,90
Harpener	192,50
Hibernia	207,50
Kaliw. Aschersleben .	158,10
do. Westeregeln .	205,50
Riebeck. Montan . .	202,80
Ver. Kön. und Laurah,	184,50
Oesterr. Alp. Montan	110,00

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges. .	186,00
Anglo-Cont-Guano .	279,80
Bad. Anilin.- u. Soda	70,50
Brauerei Binding . .	489,90
„ z. Essighaus	225,80
„ z. Storch (Speier)	65,50
Cementw. Heidelberg .	106,10
Frankf. Trambahn . .	176,00
La Veloce Vorz.-Act.	256,—
do. Stamm-Act.	79,60
Brauerei Eiche (Kiel)	78,60
Bielefelder Maschf. .	108,50
Chem. Fabr. Griesheim	295,—
„ „ Goldenberg	169,00
Weiler . .	283,50
D. Gold u. Silb.-Sch. .	249,0
Farbwerke Höchst .	465,00
Intern. . Siemens . .	224,—
Gindaal Bauges. Pr.-Act.	208,—
„ „ St.- „	201,—
„ Elektr.-Ges. Wien	137,90
Nordd. Lloyd . . .	108,70
Verein d. Oelfabriken	106,—
Zellstoff, Waldhof .	253,30

Eisenbahn-Actien.

Hess. Ludwigsbahn .	116,70
Pfälz.	215,50
Dux. Bodenbach . .	64,—
Staatsbahn	282,—
Lombarden	69,—
Nordwestb.	206,75
Elbthal	224,50
Jura-Simplon . . .	83,70
Gotthardbahn . . .	148,—
Schweizer Nord-Ost .	105,70
„ Central . .	139,—
Ital. Mittelmeer . .	99,30
„ Merid. (Adr. Netz)	137,80
Westsicilianer . . .	50,50
sub Prince Henry . .	112,00

Eisenbahn-Obligationen.

4% Hess. Ludwigsb. .	100,10
4% do. v. 81 (3½, 101.40)	100,40
4% Pfälz. Nordb. Ldw. Bex. u. Maxbahn .	101,50
4% Elisabethb. steuerf.	102,30
4% do steuerpfl.	99,10
4% Kasch. Odb.-Gold	102,20
4% do. Silber	84,00
5% Oest. Nordwestb.	114,00
5% „ Südb. (Lomb.)	106,60
3% „ do.	77,80
5% „ Staatsbahn .	116,30
4% Oest. Staatsbahn	103,30
3% „ do. I/VIII.	94,80
3% „ do. IX.	98,—
5% Oest do 1880 . .	91,60
3% „ do. (Eg.-Nr.)	93,60
3% Prag Duxer in G.	111,—
5% Rudolfbahn . .	84,40
4% Gar. Ital. E.-B. .	58,—
4% Mittelmeerb. stfr.	97,20
4% Sicil. E.-B. stfr. .	91,60
3% Meridionaux. . .	62,—
3% Livorneser . . .	60,90
4% Kursk, Kiew . .	101,80
4% Warschau, Wiener	102,90
5% Anatol. E.-B.-Obl.	93,40
5% Oeste de Minas .	69,30
2½ Portug. E.-B. 1886	60,50
4½ do. 400er 1889	34,70
3% Salonique Monast	57,70
3% do. Const.-Jonc.	57,10

Pfandbriefe.

3½% D. Gr.-Cred.-Bk. Gotha 110% rückzb.	103,—
4% do. unkdb. b. 1904	102,80
3½ do. . . . 1905	100,10
4% Fft. H.-Bk. 1882-84	100,60
4% do. 1885-90	99,—
4% do. 14. uk bis 1900	100,—
4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100)	99,60
4% Mein. Hypoth.-Bk. (unkündb. b. 1900.)	100,10
3½ Nass. Landesb.-G.	101,20
3½ do. Lit. F. G. H. K. L.	100,—
3½ do. M.-N. . . .	98,20
4% Pr. B.-Cr. VII/IX.	96,20
4% „ Cr., 1900er	99,50
3½ Fr. Ctr.-Cr. . . .	101,60
4% Rh. Hypoth.-Bank	100,00
3½ do. do.	103,80
4% Wd. Bd.-Cr.-Anst. Ser. 1. unkdb. b. 1904	101,60
4% do. Ser. II	101,80

Neujahrs-Karten,

Neuheiten 1898!
große, reichhaltige Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten,
humoristische Karten,
auch pikant, Anfertigung von Neujahrs-Karten mit Namens-Aufdruck empfiehlt
Papeterie P. Hahn,
Kirchgasse 51, nächst der Marktstraße. 1437

Männerturnverein.

Samstag, den 1. Januar 1898, Abends 8 Uhr, in unserer „Turnhalle", Platterstraße 16:
Weihnachtsfeier,
verbunden mit Abendunterhaltung, Christbaumverloosung u. Ball, wozu wir unsere Mitglieder, wie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen.
1446 Der Vorstand.

Verein Wiesbad. Handelsgärtner.
Weihnachtsfeier,

verbunden mit
Christbaum- u. Pflanzenverloosung,
am Sonntag, den 2. Januar 1898, im „Römersaal", Dotzheimerstraße, wozu höflichst einladet
Der Vorstand.
Anfang Abends 8 Uhr. 1443

Wiesbadener
Militär- ✠ Verein.

Sonntag, den 2. Januar 1898, Abends 8 Uhr anfangend, findet im **Saale des Kathol. Vereinshauses,** Dotzheimerstraße, unsere
Weihnachts-Feier
bestehend in **Vocal- und Instrumental-Concert, Verloosung und Ball** statt, wozu wir unsere verehrlichen Herren Ehren- und activen Mitglieder nebst Angehörige, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt **1 Mark.** Für Mitglieder, welche ein Geschenk zur Verloosung zeichnen, ist der Eintritt frei, im anderen Falle hat das Mitglied **50 Pfg.** an der Kasse zu entrichten; eine Dame frei, jede folgende zahlt **50 Pfg.** Die Geschenke müssen bis zum 30. Dezember cr. an unseren Kassirer, Herrn Kaufmann **Lang,** Schulgasse 9, eingereicht werden. Zu der Veranstaltung sind Vereinsabzeichen anzulegen.
1421 Der Vorstand.

Krieger- und ✠ Militär-Verein.

Zu unserer am **Sonnabend, den 1. Januar 1898,** Abends 8 Uhr pünktlich, im **Kathol. Vereinshause** (Dotzheimerstraße 24) stattfindenden
Weihnachtsfeier,
bestehend in Musik- und Theateraufführungen, Verloosung und Tanz, laden wir die **Kameraden nebst Familie,** sowie auch **Freunde des Vereins** freundlichst ein.

Eintrittskarten für **Nichtmitglieder** bei: Kam. **Sauer,** Mühlstraße 6, **Vogt,** Michelsberg 8, **Diels,** Grabenstraße 9 und **Kahlois,** Delaspeestraße 1.

Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.
1401 Der Vorstand.

Rum-, Arrak-, Kaiser-, Burgunder- u. Portwein-
PUNSCH-ESSENZEN
von
Jos Selner, J. A. Gilka, Herm. Jos. Petersu. Co. Nachf.
Aechten schwedischen Punsch.
Rum- und Arrak-Punsch per 1/1 Fl. M. 2.—, 1/2 Fl. M. 1.10.
Aechten franz. Cognac, ächten Batavia-Arrak, ächten Jamaica-Rum per 1/1 Fl. M. 2.10, 1/2 Fl. M. 1.20 an,
sowie **ausgemessen** jedes Quantum empfiehlt
565 **J. Haub, Mühlgasse 13.**

Billard werden **neu überzogen u. polirt,** ebenso **Möbel** aller Art reparirt und polirt in und außer dem Hause. **Parquetböden** gereinigt, wieder wie neu hergestellt, bei
A. Dieffenbach, Schreiner,
1991 Lehrstraße 2, 3 St. rechts.

Wachstuche, Gummi-Tischdecken,
Betteinlagen, Teppiche, Vorlagen u. Tischdecken.
Nur reelle, gute Waare zu sehr billigen Preisen.
Hermann Stenzel, Marktstrasse 26,
91 Tapeten-, Teppich-, und Linoleum-Geschäft.

Deutscher Kronprinz,
6120 3 Karlstraße 3.
Morgen Mittwoch:

Metzelsuppe.

Punsch-Essenzen.

Arrac, Rum, Burgunder, Kaiser- und Schlummerpunsch, Rum und Arrac in 1/1- und 1/2 Flaschen, Cognac in 1/1- u. 1/2-Flaschen, per 1/1-Flaschen von Mk. 1.80 an, ferner **Berliner Getreidekümmel, Hamburg. Tropfen, Ingwer, Boonekamp, Annisette, Pfeffermünz,** sowie verschiedene andere Liqueure. — **Weißwein,** per Flasche von 60 Pfg. an (ohne Glas), **Rothwein,** per Flasche von 60 Pfg. an, empfiehlt
Jacob Huber,
1436 Bleichstraße 15.

Butter-Abschlag.
Feinste Süß- Rahm- Tafel- Butter per Pfd.
Mk. 1.18
empfiehlt
Emil Zorn,
45 Friedrichstraße 45. 736

Damenzugstiefel Mk. 3.—
Herren „ Mk. 3.50
„ -Halbschuh Mk. 2.70
Proben im Schaufenster ausgestellt.
Ueber 900 Paar
schön und billig empfiehlt
1195* **P. Schneider**
Ecke Michelsberg & Hochstätte.
NB. Herrenstiefel, Sohlen und Fleck Mk. 2.50.
Damen „ „ „ „ Mk. 2.—
Bedienung sofort und gut.

Stoffreste billig in ca. 60 Dessins.

Havelocks	nach Maß	30	Mark,
Anzüge	„ „	40	„
Joppen	„ „	16	„
Hosen	„ „	12	„

liefert nach Wahl in ca. 60 Dessins unter Garantie 6117*
Chr. Flechsel,
Schneidermeister,
Luisenstraße 18, II. Stock.
Kein Laden. Kein Laden.
Feinste Referenzen zur Verfügung.

Little's Flüssigkeit.
Ausgezeichnetes, billiges **Viehwaschmittel,** um Hausthiere von Ungeziefer und Hautkrankheiten zu reinigen. 717
Prämiirt mit gold., silb. u. bronz. Medaille und Ehrendiplomen.
Henry Des Arts, Hamburg.

Letzte Flaschenwein-Versteigerung.

Wegen Verkauf des Hotels und Geschäftsaufgabe versteigere ich
Mittwoch, den 29. Dezember cr., Morgens 10 Uhr
anfangend, im **kleinen Saale** des
„Promenade-Hotel",
7 Delaspeestraße 7, 1. Etage,
den Rest der noch vorhandenen Flaschenweine:
Roth-, Weiß- und Südweine, Liqueure 2c. 2c.; zusammen ca. 2500 Flaschen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Sämmtliche Weine sind Originalgewächse und werden von 12 Flaschen an abgegeben.
Proben während der Auction.
Wilh. Heltrich,
1433 Auctionator u. Taxator.
Grabenstraße 28.

C. Brockmann's
weltberühmter phosphorsaurer
Futter-Kalk
unentbehrlich für jeden **Viehstall,** sowie für **kalkarmen** Boden. Enthält 35 pCt. durch die Magensäure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantirt chlor- und arsenikfrei.
Zubeziehen durch **General-Depot für Nassau und Hessen Drogerie Rothes Kreuz, Bismarckring 3** (Inhaber Apotheker **Kocks**).

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf
Vervollkommnetes Herstellungsverfahr. **Porcosan.** Goldene Medaille: Prag, Mai 1897.

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfection der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig. Gebrauchsanweisung, Prospecte und Gutachten gratis und franco erhältlich. 639b
Farbwerk Friedrichsfeld,
Dr. Paul Remy, Mannheim.

Haar-Ausfall u. **Schuppen** 2c. werden vermieden bei Anwendung des **Franz Kuhn**schen **Haarwassers,** M. 1 u. 2, und **Schuppenpomade,** M. 1 u. 1.50. **Nur echt u. sicher wirkend** m. Schutzmarke und verlange man daher ausdrücklich das Haarwasser oder Schuppenpomade von **Franz Kuhn,** Parf., **Nürnberg.** Hier bei: **Louis Schild,** Drogerie, Langgasse 3, **E. Möbus,** Drog., Taunusstr. 25 u. **Otto Siebert,** Drog., vis-à-vis d. Rathh. **C. W. Poths,** Seifenfbk., Langgasse 19, **Oscar Siebert,** Drogerie, Taunusstr., **Gaertner,** Marktstr. und **Ad. Weidmann,** Friseur, Museumstraße 3. 258b

---

Sparsamkeit bringt Glück!
Wer seine gestrickte und gewebte **Lumpen** aller Art und Schafwolle umtauschen will gegen Strickwolle, Herren- und Damenkleiderstoffe, Decken, Teppiche, Leinen u. s. w., der verlange Muster u. Prospect franco von der Firma
M. Krämer, Boppard.
Monopol-Cheviot 3 1/2 Mtr. 8.60 M.
Vertretungen gesucht.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.